

Spurenleser

Magazin der Oberschule Eschen

24

Gelebte Solidarität

8/9

Interviews mit
zwei Norberts

10

Lehrerkulturreise
Kopenhagen

25

Holocaust Gedenktag
am SZU

VORWORT

Geschätzte Leserinnen und Leser

Neben dem vielseitigen Programm, das weit über reine Unterrichten hinaus geht und über welches auch in dieser Ausgabe mannigfach berichtet wird, ist die Weiterbildung des Lehrkräfteteams auch immer wieder von grossem Interesse, weshalb ich inhaltlich auf diese, auf die Verabschiedungen von Lehrpersonen sowie auf den jeweiligen Ferienbeginn eingehe:

Der Fokus der alljährlich durchgeführten Weiterbildungen des Lehrkräfteteams der OSE fiel im abgelaufenen Schuljahr auf zwei Bereiche. Einerseits müssen wir uns in der rasant zunehmenden Digitalisierung darin weiterhin fit halten, so dass wir während eines knappen halben Tages ein weiteres Referat samt Schulung zum Thema «KI im Schulalltag» absolvieren konnten. Zum anderen haben wir uns anlässlich eines Weiterbildungstages in Zürich im «Kulturama – Museum des Menschen» sowie an der Pädagogischen Hochschule Zürich weitergebildet. Wir beschäftigten uns mit den Themen Neuropsychologie sowie der Stärkung der Resilienz sowohl von Lernenden als auch von Lehrpersonen.

Wir werden uns auch im laufenden Schuljahr mit einzelnen der vielfältigen diesbezüglichen Inhalte auseinandersetzen. Neben unzähligen persönlichen Weiterbildungen der Lehrpersonen muss auch die freiwillige Erasmus-Weiterbildung in Kopenhagen erwähnt werden, bei welcher 15 Lehrpersonen des OSE-Teams dabei waren.

Abschiede

Im vergangenen Schuljahr mussten wir vier Lehrpersonen aus unserem Team verabschieden: Frau Caroline Feldkircher, welche nach fünf Jahren Tätigkeit an der OSE ihr Wissen und Können der Realschule Eschen zur Verfügung stellen wird. Geschätzte Caroline, wir danken dir herzlich für deine geleistete Arbeit und wünschen dir in deiner neuen Tätigkeit viel Erfüllung! Die langjährigen Lehrpersonen Urs Kaiser (Klassenlehrperson), Norbert Malin (Klassenlehrperson) sowie Norbert Penninger (Fachlehrperson) verlassen uns in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie haben durch ihr umfassendes Wirken die Werte sowie die Qualität unserer Schule mitgetragen und dazu beigetragen, dass unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Berufsleben Fuss fassen konnten. Im Namen des Teams sowie der Schülerschaft der Oberschule Eschen bedanken wir uns bei euch allen für eure Jahre bis Jahrzehnte dauernde engagierte Arbeit.



Wir wünschen euch gleichermaßen eine glückliche sowie erfüllende Zeit in eurem (Un)Ruhestand.

Beachten Sie bitte die letzten Schultage vor den Ferien

Beginn Herbstferien: Freitag, 03. 10. 25: Regulär gem. Stundenplan

Beginn Weihnachtsferien: Dienstag, 23. 12. 25: Um 15.00 Uhr oder, wenn das Programm auch über die Mittagszeit fortgesetzt wird, um 13.30 Uhr.

Beginn Fasnachtsferien: Freitag, 13. 02. 26: Regulär gemäss Stundenplan oder, bei einem besonderen Programm, um 15.00 Uhr.

Beginn Osterferien: Donnerstag, 02. 04. 26: Unterricht bis Mittag

Beginn Sommerferien: Freitag, 03. 07. 26, siehe Weihnachtsferien-Beginn.

Ich darf Ihnen über einen Dispensantrag keine Ferienverlängerung bewilligen.

Ich bedanke mich bei allen Journalisten, ob Lehrpersonen oder Schülerjournalisten für die tollen sowie abwechslungsreichen Beiträge und wünsche nun Ihnen im Namen des Redaktionsteams spannende Unterhaltung beim Durchblättern einer weiteren Ausgabe unseres OSE-Magazins «Spurenleser».

Herzlichst, Ihr
Johannes Zimmermann
Schulleiter der Oberschule Eschen

INHALT

4 LEHRERZIMMER

- 4 Verstärkung und Abschied
- 8 Interview mit Norbert Malin
- 9 Interview mit Norbert Penninger
- 10 Lehrerkulturreise Kopenhagen
- 11 Oberlehrer Lämpel
- 12 Jubilare 2025

13 HERBERTS CORNER

- 13 MepoS und Bericht der Schulsozialarbeit

14 STUFEN

- 14 1. Klassen
- 17 2. Klassen
- 21 3. Klassen
- 27 4. Klassen
- 26 Stilblüten

23 SCHULE

- 23 Aus der Bibliothek
- 24 Eine Million Sterne
- 30 Vielfältige Projekttag
- 34 Abschlussklassen

28 VON AUSSEN

- 28 Firmenporträt: Liechtensteinische Post
- 29 Ehemalige Schülerin: Alicia Montinari

IMPRESSUM

Herausgeberin: Oberschule Eschen
Redaktion: Désirée Bader, Karina Biedermann, Franziska Koch, Benjamin Koeck, Markus Halbeisen, Marion Nüesch
Satz: Benjamin Koeck
Gestaltung: Benjamin Koeck
Titelbild: Jürgen Posch
Druck: Matt Druck AG, Mauren
Auflage: 130 Exemplare, September 2025

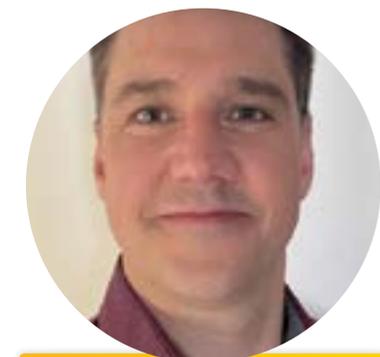
VERSTÄRKUNG

Seit Beginn dieses Schuljahres bin ich als individuelle Klassenassistentin an der Oberschule Eschen tätig und habe mich rasch im Schulalltag eingefunden. Es ist mir wichtig, die Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu begleiten, sie in ihrem Lernen zu unterstützen und ihnen mit Geduld und Empathie zur Seite zu stehen. Ich erlebe meine Arbeit als sinnstiftend und komme jeden Tag mit Freude und Motivation zur Schule.

Der direkte Kontakt mit jungen Menschen, das Mitwirken im Unterricht und die Möglichkeit, individuell zu unterstützen, sind für mich besonders erfüllend. Ich schätze den respektvollen Umgang an der Schule und freue mich darauf, im

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater von vier Kindern – also bestens geübt im Multitasking, Improvisieren und Geduld haben. Seit August 2024 darf ich an der Oberschule Eschen unterrichten – hauptsächlich Sport, aber auch Medien und Informatik in der ersten Stufe (ja, ich kann mehr als nur Bälle in die Halle werfen!).

Nach meinem Studium der Sportwissenschaften und Sporterziehung an der Universität Lausanne sowie dem Master in Sekundarstufe I an der SUPSI im Tessin war ich fast zehn Jahre als Sportlehrer an verschiedenen Primarschulen im Tessin tätig. Zuletzt arbeitete ich als sportlicher Koordinator an der Scuola Professionale per Sportivi d'Elite in Tenero, wo ich junge Leistungssportlerinnen und -sportler auf ihrem schulischen und sportli-



Albert Wohlwend

Ich freue mich, als Ergänzungslehrperson Teil des Teams der ersten Oberstufe an der Oberschule Eschen zu sein. In den Klassen ist stets etwas los – ich unterstütze die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen täglich mit viel Engagement. Mit meiner offenen und unkomplizierten Art bringe ich Freude und frischen Schwung in den Schulalltag. Mein beruflicher Erfahrungsschatz ist vielseitig: Als ausgebildete Primar- und Oberstufenlehrperson, mit mehreren Semestern Psychologiestudium sowie einer Ausbildung zur Spielpädagogin, bringe ich eine breite fachliche Basis mit. Zudem war ich viele Jahre als Klassenlehre-



Andrea Mündle



Agnes Sprenger

Laufe des Schuljahres weiterhin viele bereichernde Erfahrungen zu machen – gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen.

chen Weg begleitete. Sport zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben – sei es als Lehrer, Koordinator, Kanu- und SUP-Kursleiter oder früher selbst als aktiver Fussballer in der Liechtensteiner Nationalmannschaft. Diese Begeisterung für Bewegung und Teamgeist möchte ich auch meinen Schülerinnen und Schülern weitergeben.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen unterwegs – in den Bergen zu Fuss oder auf Skiern und mit der Familie im Gepäck. Und wenn mal ruhiger zugehen darf, dann gerne mit einem guten Buch oder einem Espresso in der Sonne (idealerweise beides gleichzeitig).

Ich freue mich auf viele sportliche, digitale und menschliche Begegnungen an der OSE – und darauf, gemeinsam etwas zu bewegen!

rin an der Oberschule Eschen tätig und habe im hpz Schaan die Erwachsenenbildung sowie den Anlehreunterricht geleitet.

Der wichtigste Teil meines Lebens ist jedoch meine Familie, mit der ich gerne Zeit in der Natur verbringe – sei es beim Skifahren oder auf Reisen. In meiner Freizeit engagiere ich mich im internationalen Team der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Liechtensteins und nehme an Europa- und Weltkonferenzen teil. Den nötigen Ausgleich finde ich in meinem Garten – bei meinen Apfelbäumen, meiner Katze und den Hühnern.

Seit Sommer 2024 bin ich an der Oberschule Eschen als Klassenassistentin tätig.

Davor konnte ich schon Erfahrung als Klassenassistentin an der Gemeinschaftsschule in Vaduz sammeln. Mein Ursprungsberuf ist Pflegerin, dies kommt mir in der «sozialen» Arbeit mit den Schülern sehr zugute. Als zweite Hand von den Lehrpersonen bin ich unterstützend im Klassenzimmer tätig. Ich bin da, wo meine Hilfe benötigt wird. Sei es als Unterstützung im Unterricht oder einfach bei der Hilfe in alltäglichen Dingen. Durch meine Vorbildung im Sozialbereich als Pflegerin kann ich meine soziale Ader an der



Eva-Maria Scheffknecht

Ich bin dankbar und freue mich sehr darüber, seit August 2024 als Ergänzungslehrerin an der OSE tätig zu sein. Durch meine ursprüngliche Lehre als Kauffrau war ich viele Jahre in der Wirtschaft tätig und bin dann über den zweiten Bildungsweg zum Beruf der Lehrerin gelangt. Die Liebe zum Lernen begleitet mich Zeit meines Lebens und so habe ich im Sommer letzten Jahres zusätzlich das nebenberufliche Studium der Psychologie abgeschlossen, womit sich ein weiterer Berufswunsch für mich erfüllt hat. Neben meiner Lehrertätigkeit arbeite ich freiberuflich als Psychologin und Kursleiterin im Präventivbereich, derzeit vor allem mit Schwerpunkt in Positiver Psychologie. Ich bin verheiratet und geniesse in meiner Freizeit das Laufen und Wandern, vor allem und auch mit unserer Hündin Ginger, praktiziere Yoga und Meditation, reise, lese und koche gerne

Schule voll einbringen. Ich mag den Kontakt zu den Jugendlichen sehr und bin bemüht, sie so gut es geht zu unterstützen. Als Mama einer Teenagerin kann ich mich gut in die Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler hineinversetzen und habe immer ein offenes Ohr.

Ich bin sowohl eine sehr gesellige Person und liebe es zu berichten, als auch eine gute Zuhörer. Trotz allem liebe ich in der Freizeit die Abgeschiedenheit bei den vielen Berg- und Klettertouren. Aber auch das Element Wasser hat es mir angetan. Sei es beim Segeln oder Surfen. Eigentlich spielt das Wo

Mein Name ist Eva-Maria Scheffknecht. Ich darf seit August 2024 an der Oberschule als Heilpädagogin mitwirken und betreue die erste Stufe. Meinen Bachelor und Master habe ich an der PH Vorarlberg im Bereich Primarstufe bereits abgeschlossen. Nun darf ich ab kommandem Herbstsemester die HFH Zürich besuchen und einen weiteren Master im Bereich Heilpädagogik angehen. Mit Freude und Leidenschaft unterrichte ich Kinder und Jugendliche, leiste einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion und

und erfreue mich am kreativen Arbeiten. Ich bin überzeugte Vegetarierin und setze mich auch für das Wohl der Tiere ein. Durch meine Freude an der Lehrtätigkeit versuche ich mit Empathie und Motivation eine unterstützende Lernumgebung zu schaffen, in der sich die Lernenden entfalten und wohlfühlen können. Gute Beziehungen liegen mir am Herzen. Ich empfinde es als eine sehr wichtige Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und sie dabei zu unterstützen, sich an Werten zu orientieren und Herausforderungen erfolgreich zu meistern sowie Stück für Stück mehr Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, damit sie lebensstüchtig für ihre Zukunft sind. Ich freue mich auf eine gute, schöne und bereichernde Zeit mit dem ganzen Team und allen Schülerinnen und Schülern der Oberschule Eschen.



Angelika Lanz

und Was keine Rolle, Hauptsache Bewegung, denn ich bin ein absoluter Bewegungsmensch.

fördere und unterstütze Schülerinnen und Schüler im Klassenrahmen. Mir gefällt die Abwechslung und der lebendige Alltag im Schulleben und ich fühle mich wohl im Kollegium. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv und meistens in den Bergen anzutreffen. Mit meiner Familie und mit Freunden verbringe ich meine privaten Stunden und tanke Energie. Zur Belohnung nach einem intensiven Arbeitstag freue ich mich über eine leckere Mahlzeit und geniesse die Zeit, in der ich mit meinem Freund hinter dem Herd neue Rezepte ausprobieren.



Karina Biedermann-Majal

VERSTÄRKUNG

Seit August 2024 bin ich an der OSE tätig und freue mich, das Team als Ergänzungslehrerin zu unterstützen. Die Arbeit mit Jugendlichen ist für mich eine Herzensangelegenheit. Das gemeinsame Lernen und Wachsen begeistert mich immer wieder aufs Neue. Mit über 20 Jahren Erfahrung als Lehrerin, darunter auch in Kleinklassen in der Schweiz, habe ich vielfältige pädagogische Fähigkeiten erworben. Es ist mir besonders wichtig, flexibel auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen und sie individuell zu fördern. Neben der Vermittlung von Fachwissen liegt mir auch die persönliche Entwicklung der Jugendlichen besonders am Herzen. Ich möchte sie ermutigen, an sich zu glauben, Fragen zu stellen und neugierig zu bleiben. Ich bin Mutter eines Sohnes, der gerade mitten in der Pubertät steckt. Dadurch erlebe ich viele typische Entwicklungsschritte hautnah mit. Das hilft mir, meine Schülerinnen und Schüler



Nergiz Köz

besser zu verstehen und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Ausgleich finde ich in meiner Familie und in meinen Hobbys, die mir Energie und neue Inspiration für den Schulalltag geben. Ich bin gerne Teil der OSE und freue mich auf viele schöne gemeinsame Momente mit den Schülerinnen und Schülern und dem Team.

Hello everyone! My name is Patrick Fitzgerald, and I am very excited to join the Oberschule Eschen family as the new English Language assistant for all grade levels. I come with many years of experience working with youth as well as two years of teaching experience. I am from Waynesville, North Carolina and I have a Bachelor's degree in Criminal Justice from Long Island University. I grew up playing any sport I could. I ended up focusing on American Football, which I played for over 20 years. I played throughout High School and received a scholarship to play in college. After college, I flew to Germany to begin my professional career as an American Football player. I played in Germany for four years as a professional, in which time I met my wife, Annemarie, in which time I met my wife, Annemarie. After ending my Football career, I began teaching English for a language school in Germany where I was able to work with all age groups. For the last few years, I worked as a full-time coach

for an American Football team in Hohenems. During my time as a coach, I was able to maintain the role as youth coordinator and the team's «school flag football ambassador», where I traveled to schools in Vorarlberg and taught flag football to primary and middle school children. I also hosted an annual «School Flag Bowl» where all schools in the area were able to take part in a tournament. I now live in Lustenau with my wife Annemarie and two wonderful daughters, Helene (6 years old) and Matilde (3 years old). I still love to play sports, especially Golf and Baseball. I'm passionate about mentorship, teamwork, and helping students grow both inside and outside the classroom. I have already really enjoyed becoming a part of this school and teaching staff. I feel at home, and I really appreciate that all the students and teachers have welcomed me. I do feel very blessed to have this opportunity.

prägt meine tägliche Arbeit und mein Verständnis für die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Seit Sommer 2024 bin ich als Klassenassistentin in drei verschiedenen Klassen tätig. Es ist mir ein grosses Anliegen, die Kinder im Schulalltag zu begleiten, zu fördern und ihnen genügend Raum zu geben, sich in ihrem Tempo zu entfalten. Ich freue mich sehr, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung positiv zu unterstützen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.



Rita Gilgen

Seit vielen Jahren begleite ich Kinder auf ihrem Entwicklungsweg – eine Aufgabe, die mich mit grosser Freude und Dankbarkeit erfüllt. Es ist schön, zu sehen, wie sie wachsen, lernen und mit jedem Tag selbstbewusster werden. Dabei unterstütze ich sie mit Geduld, Aufmerksamkeit und viel Herz.

Auch als Mutter von zwei erwachsenen Töchtern habe ich erlebt, wie wichtig ein liebevolles und förderndes Umfeld für Kinder ist. Diese Erfahrung

ABSCHIED



Urs Kaiser

Nach beeindruckenden 37 Jahren an der OSE, davon 35 Jahre im selben Klassenzimmer, verabschiedest du dich in den wohlverdienten Ruhestand. Du warst Klassenlehrer mit Leib und Seele und mit deiner fachlichen Vielseitigkeit noch einer der wenigen Zehnkämpfer im Haus. Kein Schüler, der nicht weiss, dass Caracas die Hauptstadt von Venezuela ist. Kein Thema, zu dem du nicht spontan einen halbstündigen Vortrag aus dem Ärmel geschüttelt hättest – meistens auf ein harmloses Stichwort hin. Gefürchtet? Vielleicht. Geliebt? Ganz sicher. Und wer einmal deinen «Spachtel an der Wand» gesehen hat, weiss: Lernen war bei dir nicht nur Pflicht, sondern eine ernste Sache. Disziplin und Haltung war dir stets wichtig. Jetzt warten neue Abenteuer: Das Eintauchen in ferne Welten beim Tauchen, das Ticken frisch reparierter Uhren, das Sortieren seltener Briefmarken und zwischendurch ein sportlicher Ausflug per Fernbedienung. Wer Glück hat, darf vielleicht sogar mal von deinen Kochkünsten kosten. Lieber Urs, wir danken dir für deine unermüdliche Arbeit, deine unverwechselbare Art und all die bleibenden Erinnerungen.

Nach 43 Jahren im Schuldienst verabschiedest du dich, Norbert Malin, in den wohlverdienten Ruhestand. Nach deiner Ausbildung an der Pädak in Feldkirch hast du deine Laufbahn an der Hauptschule Bezau begonnen. Später zog es dich für 20 Jahre an die Hauptschule in Lech am Arlberg, bevor du 2007 nach Liechtenstein wechseltest, wo du an der Oberschule Vaduz unterrichtet hast. Seit 2018 warst du Teil unseres Teams. Du warst eine besondere Bereicherung für unsere Schule – insbesondere durch den Aufbau und die Leitung des Schulchors. Bei diesem und vielen weiteren Projekten war es dir stets ein Anliegen, die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihnen Bühnenpräsenz zu vermitteln und ihre Auftrittskompetenz zu fördern. Dabei lag dir auch ihr soziales Engagement am Herzen – sei es im Rahmen von Theater- und Musicalproduktionen oder sozialen Projekten mit Hilfswerken. Weitere bedeutende Projekte, die du an unserer Schule initiiert und umgesetzt hast, Wettbewerbe in Liechtenstein (mit beeindruckenden sechs Titeln). Auch die Jahresabschlussshow, das Gorilla-Projekt und der Spieletag für die ersten Klassen gehen auf dein Engagement zurück. Besonders wichtig



Norbert Penninger

Nachdem du über 40 Jahre intensiver Berufstätigkeit nachgegangen bist, darfst du nun einen neuen Lebensabschnitt beginnen. In Feldkirch hast du deine Berufsausbildung abgeschlossen. Zuerst warst du 15 Jahre an der OS Triesen, dann kamst du für 17 Jahre an die OSE. Durch deine Flexibilität konnte William Gerner inmitten des Schuljahres in Pension gehen. Du hast dich toll um unsere Exponate und Schaukästen gekümmert. In Zukunft möchtest du den Spuren deiner Vorfahren nachgehen und dich dem landwirtschaftlichen Sektor widmen. Wir bedanken uns herzlich für dein Engagement an unserer Schule und wünschen dir alles Gute.



Norbert Malin

war dir stets, dass sich Schülerinnen und Schüler mit sozialen Schwierigkeiten gut entwickeln, ihren Weg finden und einen passenden Beruf ergreifen können. Dein Ziel war es, dass sie ein glückliches Leben führen – und dabei kam der Humor nie zu kurz. Diese positive Grundhaltung nimmst du auch mit in deinen neuen Lebensabschnitt. Mehr Sport, Kochen und neue Herausforderungen stehen auf deinem Plan. Du gehst offen und neugierig in diese neue Phase, und es wird dir bestimmt nicht langweilig. Wir freuen uns, wenn wir mit dir in Kontakt bleiben – und du gelegentlich bei uns in der Schule aushilfst.



Caroline Feldkircher

Nach fünf Jahren an unserer Schule heisst es nun Abschied nehmen, da du auf deinem Berufsweg weiterziehst und zukünftig in der Realschule Eschen unterrichten wirst. Als G/B-, Französisch- und Englischlehrerin warst du uns eine verlässliche Kollegin mit feinem Gespür für Sprache. Die Schülerinnen und Schüler kamen gerne in deinen Unterricht. Dein Engagement für Liechtenstein Languages hat bei den Kindern Spuren hinterlassen. Und wer mit dir parallel arbeiten durfte, kennt deine Philosophie, dass «sharing» auch «caring» heisst. Wir sind überzeugt: Wer dich künftig im Team hat, darf sich glücklich schätzen – du bist ein Mensch, der seine Arbeit ernst nimmt. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute, viel Erfolg und zahlreiche inspirierende Begegnungen!

Interview mit Norbert Malin



Lieber Norbert, in wenigen Wochen wirst du in den Ruhestand verabschiedet. Bereitet man sich auf so eine einschneidende Veränderung eigentlich bewusst vor, oder lässt du es einfach auf dich zukommen?

Norbert Malin: Nun, wirklich vorbereitet auf die Zeit nach der Schule habe ich mich noch nicht. Ich glaube aber nicht, dass mir langweilig wird. Vor allem sportlich, aber auch musikalisch habe ich einige Ambitionen und dafür möchte ich etwas von meiner zusätzlichen Freizeit investieren. Wenn ich Lust habe, werde ich vielleicht auch hin und wieder einmal als Lehrer irgendwo aushelfen und meine Kochkünste möchte ich auch weiter verbessern.

Du warst in den vergangenen Jahrzehnten an verschiedenen Schulen tätig. Kannst du uns kurz deinen beruflichen Werdegang schildern?

Malin: Nach der Matura war mir noch nicht ganz klar, ob ich Schlagzeug studieren oder Lehrer werden wollte. Nach einem Jahr bei der Militärmusik Vorarlberg und der angeschlossenen Big Band, wo ich täglich stundenlang übte, wusste ich: Musik bleibt für mich eine schöne Nebensache, aber ich möchte Lehrer werden. Und das habe ich bis heute nicht bereut. 43 Jahre habe ich nun unterrichtet. 25 Jahre arbeitete ich als Lehrer in Vorarlberg (Bezau und Lech), 18 Jahre in Liechtenstein (Vaduz und Eschen). Ich mag es, mit Menschen zu arbeiten und diese weiterzubringen.

Die Jahresabschluss-Shows, die unter deiner Leitung entstanden sind, zählten immer zu den absoluten Highlights des Schuljahres. Werden die Musik und das Theater dich auch in den nächsten Jahren in irgendeiner Form begleiten?

Malin: Freut mich, wenn dir die Shows vor den Weihnachtsferien gefallen haben. Im Jahre 2021 hatte ich die Idee dazu und mir hat es viel Spass gemacht, Schüler und Lehrer

auf die Bühne zu bringen. Es war wirklich erstaunlich, welche hohe Qualität die einzelnen Beiträge hatten. Und wenn dann die Aula gefüllt war mit Freude und Begeisterung – sowohl unter Schülern als auch Lehrern – dann war das für alle Akteure auf der Bühne eine grosse Erfüllung. Da meine Frau Susanna Ackermann-Malin u.a. Sängerin und Schauspielerin ist, werden mich die Themen Musik und Theater weiterhin begleiten.

Was macht deiner Meinung nach eine gute Schule aus? Welche Werte und Normen liegen dir persönlich besonders am Herzen, und wie hast du versucht, diese im Schulalltag zu vermitteln?

Malin: Ich war immer dann mit mir zufrieden, wenn die Schüler einige Jahre nach ihrer Schulzeit sagten: «Wir haben viel gelernt und es war eine coole Zeit.» Meiner Meinung nach ist in einer guten Schule Leistung ein wichtiges Thema, aber ebenso wichtig ist das Wohlbefinden und die menschliche, charakterliche Entwicklung des Jugendlichen. Und nicht vergessen: Auch Humor sollte in der Schule seinen Platz haben.

Wenn du an die Zukunft denkst: Wie stellst du dir den Schulbetrieb im Jahr 2035 vor? Gibt es Entwicklungen, die du dir besonders wünschst, die du dir besonders wünschst, die auf die Schulen zukommen könnten?

Malin: In der Schule sollte das Kind im Vordergrund stehen – und nicht

die Bürokratie und andere theoretischen Auswüchse, die den Lehrpersonen den Elan nehmen. Studien belegen: Ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis und die Begeisterung der Lehrkraft für das Unterrichten sind im Alltag am wichtigsten und steigern die Motivation der Kinder. Motivierte Kinder wirken umgekehrt positiv auf das Wohlbefinden der Lehrkraft. Gerade bei «herausfordernden» Kindern ist ein guter Bezug zwischen Kind und Lehrer enorm wichtig. Es gab im Laufe der Jahre für mich sehr viele Erfolgserlebnisse, aber auch wenige Fälle, wo mir das nach meiner Einschätzung nicht nach Wunsch gelungen ist. 2035? Auch in Zukunft sehe ich den Umgang mit den Medien als grosse Herausforderung für die Schule.

Rückblickend: Was waren für dich die schönsten Momente? Gibt es eine besondere Erinnerung?

Malin: Nun, da könnte ich jetzt gross von ehemaligen Schülern in Vorarlberg erzählen, die Weltklaskesfahrer, erfolgreiche Ärzte oder Anwälte wurden. Oder von Oberschülern in Liechtenstein, die später die Matura oder ein Studium absolvierten. Das ist natürlich schön, aber schlussendlich nicht mehr wert als all die vielen Jugendlichen, die es geschafft haben, einen Beruf zu finden, der sie erfüllt und in dem sie gute Beziehungen haben. Jeder Einzelne, bei dem ich einen Beitrag zum Gelingen des Lebens beisteuern konnte, war ein Highlight.

Markus Halbeisen



Interview mit Norbert Penninger



Lieber Norbert, du darfst auf viele Berufsjahre zurückblicken. Kannst du uns kurz deinen beruflichen Werdegang schildern.

Norbert Penninger: Ich bin in Feldkirch aufgewachsen, habe noch 3 ältere Geschwister. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule wollte ich den Weg des Textilingenieurs einschlagen. Weil meine Eltern dagegen waren, besuchte ich die Handelsakademie und leistete anschliessend den Präsenzdienst beim österr. Bundesheer ab. Danach arbeitete ich als Leiter der Verwaltung in einem grossen Schulzentrum in Feldkirch. Interesshalber begann ich nach einigen Jahren mit einem Lehramtsstudium der MINT-Fächer, die damals schon gefragt waren. Internistische Notfälle meiner Eltern zwangen mich nach Abschluss des Studiums, im Lehrberuf zu bleiben, anstatt eine Ausbildung im Bankbereich zu absolvieren. In 36 Jahren arbeitete ich insgesamt an 3 Schulzentren, wobei ich stets die NT-Sammlung geordnet und ausgebaut habe. Durch zahlreiche Weiterbildungen konnte ich mich in meinen Fachgebieten spezialisieren.

Du hast viele Jahre Natur und Technik unterrichtet und giltst als absoluter Experte in diesem Bereich. Gibt es ein Erlebnis oder ein Experiment aus deinem Unterricht, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist? Vielleicht etwas, das nicht nur bei dir, sondern auch bei den Schülern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat?

Penninger: Die Spezialisierung auf NT fand zwangsläufig statt. Schon vor mehr als 30 Jahren waren Physik/Chemie-Lehrer gefragt. Die umfangreichen NT-Sammlungen in Liechtenstein haben mich von Anfang an motiviert, mit den SuS viele Dinge auszuprobieren. Als Highlight galt lange Zeit für mich der Besuch mit Schülern einer Solarzellenanla-

ge auf dem Dach des LKW-Geschäftes in Schaan. Heute wäre das unvorstellbar.

Was macht deiner Meinung nach eine gute Schule aus? Welche Werte und Normen liegen dir besonders am Herzen, und wie hast du versucht, diese im Schulalltag zu vermitteln?

Penninger: Schule war immer schon ein «Zankapfel» der Gesellschaft. Weil jeder einmal in eine Schule ging, glaubt jeder, sich perfekt auszukennen. Schule soll Grundfertigkeiten vermitteln, Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. Leider müssen Lehrpersonen heute die Erziehungsaufgaben der Eltern übernehmen, was eigentlich nicht zu den Kernkompetenzen gehört.

Wenn du an die Zukunft denkst: Wie stellst du dir den Schulbetrieb im Jahr 2035 vor? Gibt es Entwicklungen, die du dir besonders wünschst, oder Herausforderungen, die auf die Schulen zukommen könnten?

Penninger: Die Schule wird sich wieder zu den Wurzeln zurückentwickeln. Die Gesellschaft wird erkennen, dass der jetzt eingeschlagene Weg – 36 Lektionen Unterricht, Ganztagschule, Laptop für jeden SuS, viele Unterrichtsfächer, viele Projekte und Aktivitäten ... nicht das gewünschte Ziel erreicht hat. «WENIGER IST MEHR».

Du wirst deinen Lebensmittelpunkt ins schöne Burgenland verlegen. Hast du schon Pläne für deine Freizeit oder gibt es Projekte, auf die du dich besonders freust?

Penninger: Mein persönlicher Akku ist leer. Es ist Zeit, das Ruder in jüngere Hände zu legen. Mein zukünftiger Lebensmittelpunkt liegt im Burgenland, das mich schon als Kleinkind fasziniert hat. Dort werde ich mich mit Hühnern, Gänsen und Enten befassen, anstatt Kindern und

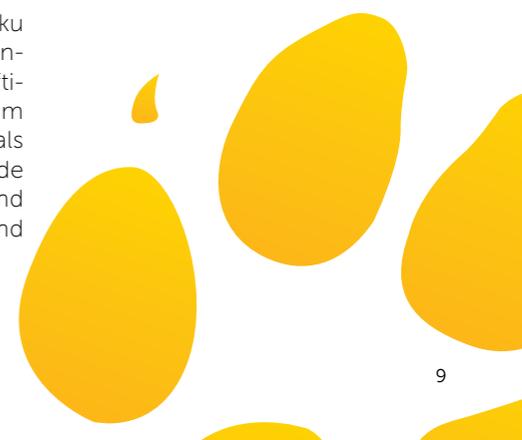
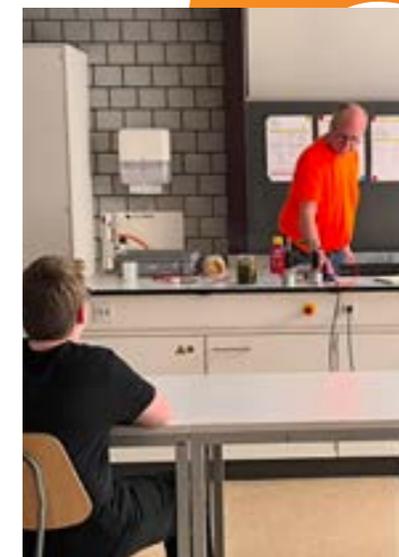
Jugendlichen naturwissenschaftliche Phänomene zu vermitteln.

Hast du ein Lebensmotto?

Penninger: Leben und leben lassen.

Vielen Dank für das Interview. Für die Zukunft alles Gute!

Markus Halbeisen



Lehrerreise: Kopenhagen



Lehrerbildung mit Weitblick

Vom 18. bis 22. Juni 2025 durften wir an einer inspirierenden Lehrerbildungsreise nach Kopenhagen, Dänemark, teilnehmen. Insgesamt 16 Lehrpersonen der Oberschule Eschen nahmen an dieser Reise teil, die uns nicht nur fachliche Weiterbildung, sondern auch unvergessliche kulturelle Erlebnisse bot.

Im Zentrum unseres Aufenthalts stand ein Kurs der Europass Teacher Academy, wo wir an der Body-Mind-Academy eine intensive Weiterbildung zum Thema Resilienz und positives Denken mit hervorragenden und praxiserfahrenen Trainern absolvierten. Besonders spannend war dabei der Einblick in das Nordic School System, das uns neue Perspektiven auf Unterrichtsgestaltung und schulische Rahmenbedingun-

gen eröffnete. Die vorgestellten Methoden und praktischen Beispiele waren praxisnah und sind unmittelbar auf unseren eigenen Unterricht übertragbar – eine grosse Bereicherung für unseren Berufsalltag. In Teams durften wir zudem Lego Education Tools von der Zentrale in Billund ausprobieren. Wir lernten viel darüber, weshalb Kinder und Jugendliche in Dänemark bei Bildungsfragen intrinsisch motiviert sind und über einzelne Schulschwerpunkte.

Neben dem fachlichen Teil kam auch das kulturelle Programm nicht zu kurz. Am Donnerstagabend genossen wir in einer Rooftop Bar bei herrlicher Aussicht ein ausgezeichnetes Sushi-Dinner. Der Freitagabend brachte uns dann das absolute Highlight der Reise: das Robbie-Williams-Konzert. Die Show war mitreis-

send und sorgte für Begeisterung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ein unvergessliches Erlebnis!

Am Samstag erkundeten wir die Stadt bei einer geführten Tour, die auch eine stimmungsvolle Bootsfahrt durch die Kanäle Kopenhagens beinhaltete. So konnten wir die dänische Hauptstadt auch von ihrer maritimen Seite erleben.

Insgesamt war diese Reise eine ausgezeichnete Fortbildung, die uns nicht nur fachlich weitergebracht hat, sondern auch den Teamgeist gestärkt und neue Impulse für unser Berufsleben gegeben hat. Kopenhagen hat uns mit offenen Armen empfangen – wir kommen gerne wieder!

Text: M. Halbeisen, Fotos: B. Koeck



Oberlehrer Lämpel

und warum Solidarität gelebt werden muss

Es gibt Dinge, die kann man nicht in eine Klassenarbeit pressen. Solidarität zum Beispiel. Sie steht in keinem Lehrplan als eigenständiges Fach, und doch sollte sie in jedem Unterricht mitschwingen – wie eine leise, aber unüberhörbare Melodie. Denn Schule ist nicht nur ein Ort, an dem Wissen vermittelt wird. Sie ist ein Übungsraum für das Miteinander, ein Labor für Werte, ein Fundament für die Gesellschaft von morgen.

Gerade Jugendliche stehen an einer Schwelle: zwischen Selbstfindung und Weltverantwortung. Sie sind auf der Suche nach dem, was ihnen Halt gibt – und genau hier kommen identitätsstiftende Aufgaben ins Spiel. Aufgaben, die nicht nur den Kopf, sondern auch das Herz fordern. Die nicht fragen: Was bringt mir das?, sondern: Was kann ich beitragen?

Im vergangenen Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler der Oberschule und Realschule Eschen gezeigt, wie gelebte Solidarität aussehen kann – nicht als Schlagwort, sondern als ergreifende Geste. Beim gemeinsamen Gedenken an die Opfer des Holocausts brachten sie persönliche Gegenstände mit: ein Spielzeugauto, ein Kuscheltier, eine

Murmel. Jedes dieser Objekte erhielt den Namen eines gleichaltrigen Kindes, das in der Shoah ermordet wurde. Dann wurden sie in einen transparenten Gedenkkubus gelegt – sichtbar, aber unantastbar. Es war, als würde für einen Moment die Distanz zwischen Geschichte und Gegenwart aufgehoben.

Solche Erlebnisse sind mehr als Projekte. Sie sind Prüfsteine für Empathie – die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen, auch wenn deren Lebenswirklichkeit Jahrzehnte oder Welten entfernt scheint. Empathie wächst nicht von selbst. Sie braucht Begegnung, Erzählung, Beteiligung.

Und sie braucht Vorbilder. Lehrpersonen tragen hier eine besondere Verantwortung: Sie sind nicht nur Wissensvermittler, sondern Wertebotschafter. Wer als Lehrkraft Solidarität glaubwürdig vorlebt – im Kleinen wie im Großen – prägt die Haltung junger Menschen tiefer als jedes Arbeitsblatt.

Wie kraftvoll solche Vorbilder sein können, zeigte sich auch auf dem Dorfplatz von Eschen, beim Projekt «Eine Million Sterne». Schülerinnen und Schüler entzündeten Lichter in

der dunklen Jahreszeit, um auch geflüchteten Menschen mit Licht zu begegnen. Jede Flamme ein Zeichen: Wir sehen euch. Wir stehen zu euch. Wir lassen euch nicht allein.

Solidarität ist nichts, was sich in einer Prüfung abfragen lässt – sie zeigt sich im Handeln. In der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, auch wenn es unbequem ist. In der Erkenntnis, dass das eigene Ich am hellsten leuchtet, wenn es nicht nur sich selbst erhellt.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass wir alle – ob Schüler, Lehrkraft oder Dorfbewohner – uns fragen: Welche «Gedenkkubusse» unseres Alltags warten noch darauf, gefüllt zu werden? Mit Mut. Mit Mitgefühl. Mit Gesten, die bleiben. Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen, in denen Krieg und Leid in der Welt an der Tagesordnung stehen, sind Empathie und Solidarität umso wichtiger, immer wieder ins Gedächtnis gerufen und einfach gelebt zu werden.

Denn wer Solidarität in der Schule lernt, wird sie im Leben lehren. Kurzum: Solidarität ist kein Schulfach, sondern eine Lebenshaltung!

Benjamin Koeck



Das sind die Jubilare 2025

In diesem Jahr feiern wir 145 Jahre im liechtensteinischen Schuldienst. Die Hingabe, das Wissen und die Leidenschaft unserer Lehrpersonen sind ein wertvoller Teil unserer Schulgemeinschaft. Hier sind die Jubilare des Schuljahres 24/25:

5 Dienstjahre: Benjamin Koeck

Benjamin Koeck ist nicht nur Klassenlehrer in der dritten Stufe, sondern auch ein musikalischer Allrounder und leidenschaftlicher Journalist. Er ist verantwortlich für das Fach Ethik und Religion in Liechtenstein und hat in den letzten fünf Jahren viel zur Entwicklung seiner Schüler beigetragen.

5 Dienstjahre: Caroline Feldkircher

Caroline Feldkircher unterrichtet Französisch, Englisch, Bildnerisches Gestalten sowie Ethik und Religion. Neben ihrer Lehrtätigkeit bei Liechtenstein Languages sorgt sie im Lehrerzimmer für den Kaffee und gute Stimmung. Die-

ses Schuljahr wechselt sie in die Realschule Eschen, wo sie ihre Schüler weiterhin begeistern wird.

10 Dienstjahre: Désirée Bader

Désirée Bader ist die Klassenlehrerin der 2c und war einst Langzeitstudentin. Ihr Lieblingsfach ist Mathematik, und sie darf endlich in die 3. Klasse wechseln, nachdem sie nicht mehr sitzen bleiben muss. Trotz Dienstjahre, die sie beim Schulamt auf mysteriöse Weise verloren hat, ist sie seit 2013 als Lehrerin in Liechtenstein tätig und hat viele Herzen gewonnen.

25 Dienstjahre: Markus Halbeisen

Markus Halbeisen, Klassenlehrer in der ersten Stufe, ist bekannt für sein musikalisches Talent und sein Hobby Agility mit seinen Hunden. Er war lange Zeit in Triesen tätig und hat sich in der Schulgemeinschaft einen hervorragenden Ruf erarbeitet.

30 Dienstjahre: Wolfgang Mittermayr

Wolfgang Mittermayr ist Fachlehrer für Holzwerken und Musik. Während seiner Tätigkeiten singt und summt er oft, was die Atmosphäre im Klassenzimmer auflockert. Zudem ist er Profi in der Dokumentation und hat viele Materiallager im Schulhaus verteilt.

35 Dienstjahre: Kurt Marxer

Kurt Marxer ist seit vielen Jahren als Klassenlehrer an der Oberschule Eschen tätig. Zuvor war er Primarlehrer und hat sein Masterstudium für Sekundarstufe I nebenberuflich absolviert. Mit seinem herrlichen trockenen Humor kennt er jede und jeden im Land und bringt die Schüler stets zum Lachen.

35 Dienstjahre: Arno Brändle

Arno Brändle, Klassenlehrer in der ersten Stufe, ist ein KI-Spezialist, der bereits Dinge mit Künstlicher Intelligenz gemacht hat, die die KI selbst noch nicht kennt. Nach fünf Jahren bei Liechtenstein Languages ist er nun wieder fest an unserer Schule tätig.

Wir danken unseren Jubilaren für ihre jahrelange Hingabe und den wertvollen Beitrag, den sie zu unserer Schulgemeinschaft geleistet haben. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für das Lehren inspirieren uns alle und machen unsere Schule zu einem besonderen Ort des Lernens. Herzlichen Glückwunsch zu euren Jubiläen!

Désirée Bader



Schule nach der Schule

Die Nachbetreuung der Absolventinnen und Absolventen der Oberschule Eschen – ein spezieller Service der Schule – wird auch weiterhin angeboten!

Jeden Donnerstag ist das Atelierzimmer der OSE (neuer Trakt, 2. Etage) von 18.30 bis 20.00 Uhr für unsere Ehemaligen offen. Zur Verfügung stehen euch zwei erfahrene Lehrpersonen, die bei Fragen, Problemen und Aufgaben rund um Lehre oder Berufsschule behilflich sind. Das Angebot kann regelmässig oder auch sporadisch genutzt werden – auch nur für einen Teil der zwei Lektionen.

Es ist unentgeltlich und unverbindlich nutzbar. Die Nachbetreuung wird von unseren Besucherinnen und Besuchern geschätzt.

Wir freuen sich auf alle, die früher oder später den Weg in die gute alte Schule finden, sei es nur um wieder mal «Hallo» zu sagen. Also, bis bald!



Brigitte Eberle



Rudolf Marxer

HERBERTS CORNER



MepoS-Zertifikate

Die Oberschule Eschen gratuliert den stolzen Preisträgern ganz herzlich für ihr tadelloses Verhalten und ihr positives Auftreten! Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten die Auszeichnung im zweiten Semester:

Oben v. links: Anna H. (4c), Danjo S. (4b), Niklas H. (4a), Emma B. (4a), Alessandro F. (3b), Tomàs P. (3a), Sophia S. (3a), Prosper S. (1c), Manuel B. (3c). Unten v. links: Sara M. (4b), Zora M. (2c), Aysem K. (2b), Tatjana W. (2b), Laura H. (2a), Alessia M. (2a), Anton G. (1b), Arif Selim K. (1c), Valeria F. (3c). Nicht auf dem Bild: Lia G. (1a), Hanna O. (1a), Jessica Lanz (1d).



Herzlichen Glückwunsch!

Bericht der Schulsozialarbeit

Das Schuljahr 2024/25 war erneut eine sehr spannende, aber auch herausfordernde Zeit. Inzwischen durfte ich mein zweites volles Jahr als Schulsozialarbeiter am Schulzentrum Unterland begleiten. Viele vertraute Gesichter haben meinen Alltag bereichert, gleichzeitig kamen wieder neue Schülerinnen und Schüler hinzu, die ich auf ihrem Weg unterstützen durfte.

Besonders erfreulich war, dass die Hemmschwelle für viele Schülerinnen und Schüler noch geringer geworden ist, bei Anliegen direkt auf mich zuzukommen, sei es über Teams-Chat, eine kurze Nachfrage auf dem Gang oder vor allem die offene Tür im Büro bei der viele Lernende oft kurz hereinschauen. Oft ergeben sich gerade hier wertvolle Einblicke für ihre Fragen und Problemstellungen, die sie gerade be-

schäftigen. Diese kurzen Gespräche erweisen sich als wertvoll, da schon ein paar Minuten Zuhören viel entlasten können. Sehr oft ging es in den Gesprächen um Themen wie Freundschaften, Konflikte, oder den Umgang mit sozialen Medien. Das Vertrauen darauf, dass die Schülerinnen ernst genommen werden, ist für meine Arbeit von zentraler Bedeutung. Neben der individuellen Unterstützung standen auch heuer wieder zahlreiche Gespräche mit Lehrpersonen, Eltern und Vernetzungspartnern im Mittelpunkt. Die enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen war wiederum ein grosser Gewinn. In enger Zusammenarbeit konnten wir so gemeinsam konstruktiv viele Themen bearbeiten. Die Erfahrung zeigt, wie wichtig dieses Zusammenspiel aller Beteiligten für das Wohl der Schülerinnen und Schüler ist.

Ein weiterer Schwerpunkt während des Schuljahrs war die Partizipation der Schüler/innen. Besonders erfreulich war, dass die Klassensprecher/innen ihre Anliegen sehr selbstbewusst eingebracht haben. Viele gute Ideen sind in den Klassensprecher/innen-Konferenzen entstanden und in die JUBEL-Vollversammlung getragen worden. Hier zeigt sich deutlich, dass Mitsprache und Mitgestaltung für die Jugendlichen ein wichtiges Anliegen sind. Im kommenden Schuljahr wird das Ziel sein, einige dieser Ideen in konkrete Projekte umzusetzen. Ich freue mich darauf, diese positive Entwicklung im nächsten Schuljahr fortzusetzen und gemeinsam mit allen Beteiligten die Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrem Schulalltag zu begleiten. Die Öffnungszeiten der Schulsozialarbeit können wie gewohnt auf der Homepage der OSE eingesehen werden.

ERSTE KLASSEN

1a

Hinten von links nach rechts:
Hanna Öhri, Lia Grischott, Laura Öhri, Oliver Schnitzer, Samuel Elkuch, Yael Frick, Soley Janssen

Vorne von links nach rechts:
Vito Catroppa, Emir Ajgeraj, Berat Ünsal, Taylan Meier, Lionel Hasler

Klassenlehrer: Arno Brändle



1b



Hinten von links nach rechts:
Julian Hechenberger, Anton Graus, Darwin Hoop, Nico Cavallera, Adian Poric, Ifran Tuerxun, Loris Marxer

Vorne von links nach rechts:
Ayse Örgen, Milana Korobkova, Emilia Marxer, Marina Spirig, Melanie Pinto de Araujo

Klassenlehrer: Norbert Malin

1c

Hinten von links nach rechts:
Fabian Beck, Prosper Santo-Passo, Konstantin Büchel, Arif Kocatas, Enesa Rifaj, Saphira Hustert, Amelia Hechenberger

Vorne von links nach rechts:
Marijana Dukic, Nico Imthurn, Angelo Spata, Berkay Ipek, Theresa Hoop

Klassenlehrer: Stefanie Oswald



Wartehausgalerie

Im Rahmen des Bildnerischen Gestalten-Unterrichts haben alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c der Oberschule Eschen am diesjährigen Visarte-Wettbewerb teilgenommen. Neben ihren Bildern mussten die Schülerinnen und Schüler auch eine schriftliche Bildbeschreibung anfertigen. Drei Werke wurden schliesslich von der Jury ausgewählt – ein besonderer Erfolg für Marijana Dukic, Saphira Hustert und Berkay Ipek.

Die wARTEhaus-Galerie verwandelt Wartehäuschen in Liechtenstein in kleine Ausstellungsräume. Unter

dem Motto «Wild – Wildnis» wurden 79 Werke aus dem ganzen Land ausgewählt, die von Mai bis Oktober 2025 an 70 Haltestellen gezeigt werden. Das Projekt ist eine Initiative von Visarte Liechtenstein, der Kunstschule Liechtenstein und CIPRA International. Wir sind stolz auf die kreative Leistung der gesamten Klasse und gratulieren Marijana, Saphira und Berkay herzlich zu ihrer Auswahl. Ein Besuch bei der Haltestelle Eintracht lohnt sich – Kunst trifft Alltag direkt vor Ort.

Text und Bilder: Stefanie Oswald



Mit Checker Julian

Die Freude war riesig: Unsere Klasse 1c der Oberschule Eschen wurde beim Wettbewerb «Tatort Biodiversität» von supergut.li als eines von drei Gewinnerprojekten ausgezeichnet!

Mit unseren Plänen und Zeichnungen zur Renovierung des alten Schulteichs konnten wir die Jury überzeugen. Jetzt wird unsere Idee tatsächlich umgesetzt – ein tolles Zeichen für gelebten Umweltschutz an unserer Schule.

Als besondere Belohnung durften wir am Donnerstag 08. 05. und am Freitag 09. 05. einen spannenden Videodreh mit Checker Julian Jansen vom KiKA erleben. Gemeinsam mit seinem Filmteam hat er uns besucht, unser Projekt kennengelernt und viele spannende Szenen rund um unseren Schulteich aufgenommen. Ein unvergesslicher Tag für uns alle!

Text und Bild: Stefanie Oswald



1d

Hinten von links nach rechts:
Benjamin Ljubijankic, Eldian Kryeziu, Andreas Geringer, Elian Ajgeraj, Lean Plich, Janis Hasler

Vorne von links nach rechts:
Leonie Reschützer, Jessica Lanz, Julia Eberle, Diola Muji, Valentina Kaiser

Klassenlehrer: Markus Halbeisen



Einsatz im Eschner Riet

Am Montagnachmittag, den 2. Juni, war die Klasse 1c der Oberschule Eschen gemeinsam mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) im Eschner Riet im Einsatz. Ziel der Aktion war es, sogenannte Neophyten – also gebietsfremde Pflanzen – auszureissen, um die heimische Natur zu schützen. Mit grossem Einsatz und Teamarbeit schafften wir es, insgesamt 160 Kilogramm dieser Pflanzen zu entfernen.

Für unseren Einsatz unterstützt uns die Gemeinde Eschen mit 2 Franken pro Kilogramm – somit konnten wir 320

Franken für unsere Klassenkasse sammeln. Ein schöner Beitrag für die Umwelt und ein lohnender Nachmittag für unsere Klassengemeinschaft!

Text und Bilder: Stefanie Oswald



Schulweihnachtsfeier mit Talent



Zum letztjährigen Jahresabschluss kam die gesamte OSE unter der Leitung und Organisation von Liedermacher und Musiker Norbert Malin in den Genuss einer sensationellen Weihnachtsfeier. Professionell moderiert wurde dieser Anlass von der charmanten Sophia S. (3a) und dem gewitzten Elias G. (3c).

Zuerst verzauberte die begabte Sängerin Aysem K. (2b) das Publikum mit ihrer wunderbaren Stimme. Weiter inszenierte die Lehrerband zusammen mit Cedric (3a) am Schlagzeug für und mit dem gefürchteten Lehrer Kaiser am Keyboard und Elton-John-Brille einen mitreissenden Boogie Woogie. Ein besonderes Highlight war der «Dankeschön-Rap», der von mutigen Kindern der ersten Stufe, Lehrpersonen und der Schulleitung vorgetragen wurde.

Pascal E. (3b) und Elias G. (3c) brachten die Zuschauer mit einem satirischen Bewerbungsgespräch zum Lachen. Doch auch ein spannender Kampf zwischen zwei buhlenden Lehrpersonen im Rhythmus des Kultsongs «Eye of the Tiger» erheiterte das Publikum.

Fabian N. (3b) las eine wahrlich «herz»ergreifende Geschichte vor, welche zum Nachdenken anregte. Zudem berührte John Lennons Song «Imagine», gesungen von Herrn Geiger und dirigiert von Herrn

Mittermayr mit allen vier ersten Klassen, die Zuschauer. All diese beeindruckenden Darbietungen waren das Ergebnis disziplinierter Vorbereitungsarbeit. Sie wurden von zahlreichen weiteren Lernenden und Lehrpersonen unterstützt. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden sowie beteiligten Helferinnen und Helfer!

Mit den Klängen von «Feliz Navidad», zu dem alle Anwesenden gemeinsam sangen, wurde die Schülerschaft in die Weihnachtsferien verabschiedet und kann sich bis 7. Januar eine kleine Auszeit im Kreise der Familie gönnen.

Text und Bilder: Franziska Koch



Wintervergnügen auf Ski



Am Montag, den 10. Februar 2025 haben sich die 2a, 2b und 2c am Eschner Dorfplatz getroffen und sind gemeinsam nach Malbun gefahren. Wie genossen die prächtige Fahrt und den herrlichen Ausblick. Die Sonne hat uns strahlend in Malbun empfangen.

Wir waren gespannt und voller Vorfreude auf das Lager. Unsere Koffer brachten wir in die Garderobe und stellten sie in einer Reihe auf. Rasch mussten wir wieder nach draussen und die Skier und Snowboards montieren und durften direkt losfahren. Zum Mittagessen gab es Bratwurst, Rösti und Gemüse. Als wir am Nachmittag wieder von der Piste kamen, dachten wir, wir seien fertig. Aber da haben wir falsch gelegen. Wir machten eine Fackelwanderung. Diese war sehr anstrengend, aber auch spannend. Dadurch war die erste Nacht ruhig und angenehm.

Nach einem weiteren Tag auf der Piste konnten wir uns entscheiden,

ob man draussen spielen gehen will, um sich auszupeinern oder drinnen bleiben. Drinnen hat später die Hälfte Werwölfeln gespielt und die andere Hälfte viele andere Spiele. Vor dem Schlafengehen wurde uns Freiwilligen noch von Frau Bader vorgelesen. Das war spannend.

Am Mittwoch war das Wetter nicht so schön, es hat geschneit. Abends ging eine Gruppe mit Herrn Wohlwend und Herrn Marxer Eislaufen. Die anderen waren am Spielen. Es gab z.B. UNO, Wahrheit oder Pflicht oder Activity. Am Donnerstag erwischten wir am Morgen noch ganz kurz die Sonne, bevor es nachmittags so richtig anfangen zu schneien. Am Abend feierten wir unser Lagerende mit einer Disco mit verschiedenen Tanzeinlagen. Am Freitag fuhren wir dann fix und fertig, aber mit vielen tollen neuen Erinnerungen, nach dem Mittagessen wieder ins Tal.

Text: Daniel 2a, Valeria 2b, Zora 2c, Bild: Désirée Bader

Hoch hinaus: Schulklettern

An der Oberschule Eschen wurde im vergangenen Schuljahr ein ganz besonderes Freifach angeboten: Schulklettern. Unter der Leitung von Benjamin Koeck konnten Schülerinnen und Schüler wöchentlich ihre Grenzen testen, neue Techniken erlernen und vor allem viel Spass an der Bewegung haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten zunächst die Grundlagen des Kletterns. Sicherungstechniken mit dem Achter oder Grigri, Knotenkunde, das Top-Rope-Klettern und schliesslich der Vorstieg standen auf dem Programm. Dabei wurde grossen Wert auf Sicherheit und eine saubere Technik gelegt. Wöchentlich waren deutliche Fortschritte zu erkennen, sowohl in der Klettertechnik als auch im Selbstvertrauen der jungen Kletterer.

Ein Highlight für die Teilnehmenden war die Anschaffung neuer Kletterschuhe durch die Schule. Diese professionelle Ausstattung sorgt nicht nur für mehr Sicherheit und Präzision beim Klettern, sondern zeigt auch, wie sehr

die Schule hinter diesem neuen Angebot steht. Die Schüler sind begeistert und dankbar für die Unterstützung, die sie in ihrer sportlichen Entwicklung weiterbringt. Da diese eine helle Sohle aufweisen, kann es auch keine Markierstriche am Hallenboden geben.

Die Mischung aus sportlicher Herausforderung, Abwechslung und Spass sorgt dafür, dass die Motivation unter den Teilnehmer ungebrochen hoch war. Der Kurs zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Bewegung, Teamgeist und Vertrauen im Schulalltag sind – und wie sehr ein solcher Unterricht die persönliche Entwicklung fördern kann.

Mit dem Freifach Schulklettern setzt die Oberschule Eschen ein inspirierendes Zeichen für ein grosses polysportives Angebot im Hinblick auf abwechslungsreichen Sportunterricht, der körperliche und soziale Kompetenzen gleichermaßen stärkt. Und wer weiss: Vielleicht wird die eine oder andere Schülerin oder der ein oder andere Schüler dadurch zur nächsten Kletter-Ikone Liechtensteins!



Text und Bild: Bandi Koeck

Girls Day

Die Firma Merck in Buchs führte auch dieses Jahr den Girls Day durch. Ziel ist es, junge Mädchen aus der 6. –8. Klasse für MINT Berufe zu begeistern und aufzuzeigen, dass auch technische Berufe durchaus ihre Daseinsberechtigung haben. An diesem Tag gibt es verschiedene Stationen, mit welchen die Firma in Form von diversen Experimenten das Interesse und die Neugierde an technischen Berufen wecken möchte.

Der Girls Day war mega cool für alle die nicht wissen, was sie später mal machen sollten. Als wir, Zora und Yara aus

der 2c, angekommen sind, haben wir zuerst einen Batch bekommen.

Wir haben den Job bei der Feuerwehr angeschaut und Samariter, aber wir waren auch im Labor. Bei der Feuerwehr haben wir einen Slalom im Dunkeln mit Wärmebildkamera gemacht. Im Labor angekommen haben wir einen Kittel bekommen. Im Labor haben wir Knicklichter-Flüssigkeit gemacht, auf ein Papier gemalt und dann haben wir es in Wasser eingetaucht.

Text: Zora Marock und Yara Robnigg (beide 2c), Bild: Désirée Bader



Inatura-Besuch

Wir sind mit dem Zug und Bus nach Dornbirn gefahren. Am Anfang dachten alle, das wir nur ausgestopfte Tiere ansehen würden, aber das stimmte nicht.

Denn wir haben uns Kleidung und Umweltschutz angeschaut und wie die Reise der Kleidung ausgesehen hat. Ich fand es ziemlich spannend. Am Schluss haben wir ein T-Shirt als Einkaufstaschen verschnitten. Diese Exkursion war toll.

Text und Bilder: Zora Marock, 2c



Fasnacht mit Gugga



Am letzten Schultag vor den Sportferien durften die Schüler verkleidet in die Schule kommen.

Es war lustig, die Schüler einmal in verschiedenen Kostümen zu sehen, nicht nur die Schüler waren verkleidet, auch manche Lehrer kamen verkleidet.

Am Nachmittag hatten die Oberschule sowie die Realschule bis um 14.30 Uhr Unterricht. Danach kam die Gugga

genmusik «Tuarbaguger» von Eschen. Alle versammelten sich beim roten Platz auf dem Pausenhof der Schule. Dort sorgte die Guggenmusik für viel Spass und Freude bei den Schülern und den Lehrern. Irgendwann hatte es einen Lehrer gepackt und er fing mit einer Bolognese an und bis zum Schluss machten viele Schüler beider Schulen mit. Es wurde viel gelacht, getanzt und gehüpft.

Und da das der letzte Tag vor den Sportferien war, durften wir alle um 15 Uhr schon in die Sportferien stürmen.

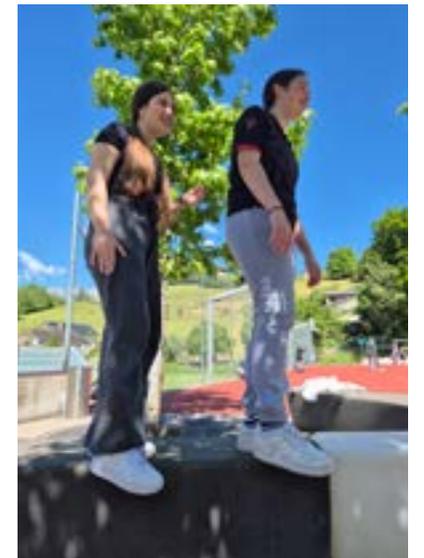
Text: Valeria Foser, Bild: D. Bader

Gorilla-Workshops

Am 16. Mai 2025 war GORILLA zu Gast im SZU. Alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Stufe absolvierten in buntgemischten Gruppen verschiedene Workshops zur Gesundheitsförderung. Um Gesundheitsförderung im Schulalltag wirksam zu verankern, setzt GORILLA auf ein einzigartiges Konzept: Coole Freestyle-Sport-Profis agieren als glaubwürdige Vorbilder und Coaches. Mit ihren Skills und authentischen Persönlichkeiten öffnen sie Augen, Ohren und Herzen der Jugendlichen und motivieren so nachhaltig für einen gesunden Lebensstil. Schülerinnen und Schüler werden inspiriert, ihr Selbstvertrauen gestärkt und Eigeninitiative gefördert. (www.gorilla.ch)

Das Programm setzt sich aus individuell abgestimmten Aktivitäten und Modulen zusammen – alles für einen gesunden, nachhaltigen und inspirierenden Schulalltag. Neben den verschiedenen Sportarten Ultimate, Breakdance, Freestyle Fussball und Parkour lernten sie in verschiedenen Theorieeinheiten den Umgang mit Ernährung und Zucker oder setzten sich mit Stress und Informationen auseinander. Auch dank dem schönen Wetter genossen die Schülerinnen und Schüler abwechslungsreiche und interessante Inputs für ein nachhaltiges Leben.

Text und Bild: Désirée Bader



Stop2drop

Vom 11. bis zum 25. März 2025 fand die nationale Zigistummel-Sammel-Challenge wieder statt. Auch die OSE hat sich mit der 1c, 1d und 2c wieder fleissig daran beteiligt.

Das Ziel ist es in der Schweiz und Liechtenstein 1 Million Zigarettensammel zu sammeln, um ein Zeichen für eine saubere und gesunde Umwelt zu setzen. Allein die Klasse 2c sammelte ca. 9000 Stück. Auch Snus-Säckli und Vapes sind immer mehr in der Umwelt zu finden.

Rund ums Schulhaus und an der Hauptstrasse in Eschen wurde fleissig

gesammelt. Es war schockierend, welche Masse an Stummeln in den Wiesen entlang der Hauptstrasse zu finden waren. Innert kürzester Zeit waren die PET-Flaschen voll und es mussten neue organisiert werden. Damit den Schülerinnen und Schülern



an der Hauptstrasse nichts geschieht, trugen sie Warnwesten. So wurden vielleicht auch einzelne Autofahrer darauf aufmerksam, die unachtsam ihre Zigaretten aus dem Auto werfen.

Text und Bilder: Désirée Bader



Gesunde Pause



Das Ziel der «Gesunden Pause» ist es, das Bewusstsein für gesunde Ernährung und einen aktiven Lebensstil zu fördern. Durch das gemeinsame Zubereiten und Geniessen von frischen Früchten, Gemüse und anderen gesunden Snacks möchten wir die Schüler ermutigen, gesunde Essgewohnheiten zu entwickeln und die Vorteile einer ausgewogenen Ernährung zu erkennen. Diese Initiative soll nicht nur die Gesundheit der Schüler unterstützen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken und den

Austausch untereinander fördern. Wir haben uns in kleinere Gruppen aufgeteilt und verschiedene Früchte und Gemüse gewaschen und geschnitten. Ausserdem haben wir Brote geschmiert und leckere Tomaten-Mozzarella-Sticks gemacht. In der grossen Pause sind alle Realschüler und Oberschüler gekommen und haben sich über die leckere Pause gefreut. Es hat uns viel Spass gemacht, und wir haben uns gefreut, dass wir mitmachen durften. Wir hoffen, dass wir bald wieder eine gesunde Pause vorbereiten dürfen.

Text: Laura und Hanna Öhri mit Lia Grischott (alle 1a), Bild: Eva Maria Scheffknecht

Austausch mit Innsbruck

Im Rahmen des Erasmus+ Programms fand im Mai ein spannender und lehrreicher Schüleraustausch zwischen der Klasse 2a der Oberschule Eschen (OSE) und der Klasse 3a des Reithmannngymnasiums Innsbruck statt. Dabei standen sowohl der interkulturelle Austausch als auch das gemeinsame Lernen unter dem Überthema «Nachhaltigkeit am Beispiel Renaturierung» im Mittelpunkt. Organisiert wurde dieser Austausch von den Lehrpersonen Kurt Marxer und Diana Malin an der Oberschule Eschen und von Magdalena Mair und Mario Lechner am Reithmannngymnasium Innsbruck.

Vom 12. bis 16. Mai waren zehn Schülerinnen und Schüler des Reithmannngymnasiums gemeinsam mit ihren Lehrpersonen zu Gast an der OSE. Gemeinsam mit ihren Gastgebern nahmen sie am regulären Unterricht teil, um den Schulalltag in Liechtenstein kennenzulernen. Zusätzlich wurde in Projektstunden das Thema Nachhaltigkeit anhand konkreter Beispiele behandelt. Um Nachhaltigkeit auch in gelebter Form zu ermöglichen, wurden für die Gäste Fahrräder von der Auxilia in Schaan ausgeliehen. Somit konnten alle beinahe zu allen Exkursionen mit Fahrrädern anreisen.

Ein Highlight war der gemeinsame Ausflug nach Lustenau ins Museum Rheinschauen, wo die Gruppe mehr über die Geschichte des Hochwasserschutzes am Rhein erfuhr. Eine anschließende Fahrt mit dem Rheinbähnle ins Naturschutzgebiet Schleierlöcher zeigte eindrucksvoll, wie erfolgreich Renaturierung sein kann. Ebenso wurde der Binnenkanal in Ruggell besucht, wo die Schüler*innen selbst aktiv wurden: Sie rissen invasive Neophyten aus, entdeckten Kleinstlebewesen im Wasser und erforschten Spuren des Bibers.

Auch der kulturelle Austausch kam nicht zu kurz: Eine Rätselralley durch Vaduz half, die Hauptstadt Liechtensteins auf spielerische Weise zu erkunden. In der Freizeit und durch die Unterbringung in Gastfamilien entstanden rasch neue Freundschaften.

Vom 19. bis 23. Mai 2025 folgte der Gegenbesuch: 13 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Eschen verbrachten eine Woche in Innsbruck und wurden herzlich vom Reithmannngym-

nasium empfangen. Auch hier nahmen sie am Unterricht teil und arbeiteten weiter am gemeinsamen Nachhaltigkeitsthema.

Die Jugendlichen erhielten durch Vorträge und Workshops der Vereine Ackerschaf und Klimabündnis Tirol sowie durch Informationen zu den SDGs und den Renaturierungsmaßnahmen des Landes Tirol am Inn einen fundierten Einblick in lokale Umweltinitiativen. Ein gemeinsamer Nachmittag am Baggersee Innsbruck und eine Wanderung zur Arzler Alm boten nicht nur Erholung, sondern auch Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung neu geknüpfter Freundschaften.

Ein kulturelles Rahmenprogramm rundete die Woche ab. Bei einer Stadtführung durch Innsbruck lernten die Jugendlichen die Geschichte und Se-

henswürdigkeiten der Tiroler Landeshauptstadt kennen. Gemeinsame Spiele sowie eine herzliche Verabschiedung bildeten den gelungenen Abschluss des Austauschs.

Fazit: Der Erasmus+ Austausch zwischen der Oberschule Eschen und dem Reithmannngymnasium Innsbruck war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen konnten nicht nur neue schulische und ökologische Perspektiven gewinnen, sondern auch über nationale Grenzen hinweg Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Nachhaltigkeit wurde dabei nicht nur theoretisch behandelt, sondern aktiv erlebt – ein Lernformat, das in Erinnerung bleibt.

Das Projekt wurde von Erasmus+ finanziell gefördert!

Text/Fotos: Diana Malin, Kurt Marxer



OBA und Next Step



Neben dem Wissenserwerb der Allgemeinbildung steht die Berufsorientierung der Oberstufenschüler stark im Fokus. So wurden sowohl die OBA in St. Gallen sowie die Next Step in Schaan gemeinsam besucht.

Die Ostschweizer Messe für Aus- und Weiterbildung ist als grösster Bildungstreffpunkt der Ostschweiz für Berufswahl, Weiterbildung und Quereinstieg etabliert. An der OBA 2024 waren 150 ausstellende Verbände, Unternehmen und Weiterbildungsinstitutionen vor Ort. Zahlreiche Aussteller präsentierten sich auf der OBA Messe St. Gallen und gaben einen Überblick über die gesamte Bildungslandschaft in der Schweiz. Zu den ausstellenden Unternehmen zählen dabei nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen für Junge und Erwachsene, Lehrbetriebe sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen, welche auf der Ostschweizer Bil-

dungsausstellung mehr als 1.000 Berufe und Bildungsangebote vorstellten. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten in kleinen Gruppen die verschiedensten Berufe, lernten interessante Ausbilder kennen und führten Gespräche mit Lehrlingen vor Ort.

Genau vier Wochen später besuchten die Schüler der achten Stufe die Next Step im SAL in Schaan. Bei den 10. «Next-Step» Berufs- und Bildungstagen in Schaan boten zahlreiche Aussteller inspirierende Einblicke in spannende Berufe und Weiterbildungsmöglichkeiten. Engagierte Aussteller zeigten den Jugendlichen Wege auf, ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Die Lernenden gingen reich an neuen Eindrücken, wertvollen Ideen und schönen Zukunftsträumen nach Hause.

Text und Bilder: Bandi Koeck



Erster OSE-Handwerkertag

100pro! Berufsbildungsinitiative der Wirtschaftskammer veranstaltete zusammen mit den Lehrpersonen der OSE und den Schülern der dritten Stufe einen Handwerkertag.

Die Oberschule Eschen durfte als erste Schule in den Genuss eines Handwerkertages kommen. Dieser fand am 1. September am Schulzentrum Unterland sowie an ausgewählten Handwerksbetrieben im Liechtensteiner Unterland statt. Ziel war es, den Jugendlichen einen praxisnahen Einblick in verschiedene Handwerksberufe zu geben und sie so bei der Berufswahl zu unterstützen.

In folgende Berufe und Betriebe durften die Schüler in Kleingruppen schnuppern, erhielten praxisnahe Eindrücke und durften auch selbst Hand anlegen, schrauben, schleifen, pflanzen oder experimentieren und ausprobieren:

- Sanitärinstallateur bei Gebrüder Lampert in Eschen
- Detailhandel im Essane Center in Eschen
- Metallbauer bei Goop Metall in Gamprin-Bendern
- Zimmermann bei Franz Hasler in Gamprin-Bendern

- Kaminfeger bei Marock in Mauren
- Elektriker bei Gregor Ott in Mauren
- Landschaftsgärtner bei Müko in Mauren
- Forstwart bei Forsttech in Nendeln

Text: Valeria Foser, Bild: Bandi Koeck



Betriebsbesichtigung

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Stufe hatten die Möglichkeit, das international tätige Unternehmen Bodycote im Gewerbegebiet in Schaan zu besuchen und mehr über den Beruf des Wärmebehandlungstechnikers zu erfahren. Die Exkursion bot faszinierende Einblicke in die hochspezialisierte Welt der Wärmebehandlung und zeigte auf, wie vielseitig und anspruchsvoll dieses Berufsfeld ist.

Die Jugendlichen erfuhren vor Ort, dass Bodycote auch Werkstofftechniker für Werkstoffprüfung und Wärmebehandlung mit einem Liechtensteinischen Fähigkeitszeugnis (LF) sucht. Emir Gorani, ein ehemaliger Lehrling des Unternehmens und heutiger Standortleiter, berichtete den Schülern begeistert von seiner Ausbildung und betonte: «Diese Berufe haben eine sichere Zukunft, weil

sie nicht durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden können.»

Nach einer freundlichen Begrüssung durch die Mitarbeitenden von Bodycote begannen die Schüler ihre Tour durch die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens. Dabei konnten sie direkt erleben, wie technische Präzision und modernste Verfahren Hand in Hand gehen, um Materialien zu härten und zu veredeln.

Die Exkursion ermöglichte nicht nur einen spannenden Einblick in ein weltweit tätiges Unternehmen, sondern zeigte auch die vielseitigen Möglichkeiten, die eine Ausbildung in diesem Bereich bietet. Abgerundet wurde die Besichtigung mit einem Znüni. Einige Schüler bekundeten Interesse, hier ein Schnupperpraktikum absolvieren zu wollen.

Text/Bilder: Bandi Koeck



Kunstprojekte

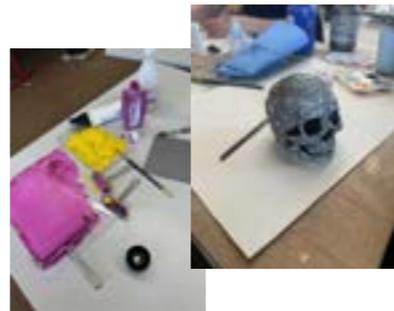
In den letzten Schulwochen hatte die dritte Klasse des Wahlfachs Bildnerisches Gestalten die Gelegenheit, an zwei spannenden Workshops an der Kunstschule Nendeln teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich intensiv mit den Themen Druck und Arbeiten mit Gips. Diese Workshops boten nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, sondern gaben auch einen tiefen Einblick in die vielfältige Welt der Kunst.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des Kunstmuseums Vaduz,

wo die Klasse an einem Workshop zur aktuellen Ausstellung «Auf der Strasse» teilnahm. Die Ausstellung bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen und ihre eigenen kreativen Fähigkeiten in einer Werkstatt zu erproben.

Die Workshops und der Museumsbesuch waren eine bereichernde Erfahrung, die den Schülerinnen und Schülern lange in Erinnerung bleiben wird.

Text und Bilder: Caroline Feldkircher



Aktion Neophyten

Alle Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen sowie die Klassenlehrpersonen begaben sich ins Ruggeller Riet, um dort den Neophyten den Kampf anzusagen.

Eine gute Tat für die Vielfalt der Natur und des heimischen Öko-Systems machten die Schülerinnen und Schüler der achten Stufe. Sie begaben sich zusammen mit ihren Klassenlehrern und der schulischen Heilpädagogin nach Ruggell ins Riet um dort unter Anleitung vom stv. Leiter des Werkhofs Ruggell, Arno Oehri, entlang

des Rheindamms Goldruten, Drüsiges Springkraut oder Riesen-Bärenklau auszureissen und zu sammeln. Trotz der heissen Temperaturen waren die Schüler sehr fleissig und auch ihre Lehrer gingen sehr vorbildlich ans Werk.

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten



«neue Pflanzen». In der Schweiz und Liechtenstein haben sich rund 730 Arten angesiedelt.

Text: Valeria Foser, Bild: Bandi Koeck

Aus der Schul- und Gemeindebibliothek



Lesekiste

Im Frühling erhielten die Zweitklässler der Realschule den Auftrag, eine Lesekiste zu einem Buch ihrer Wahl zu gestalten und zu präsentieren. Als die ausgestellten Werke von einer Oberschullehrkraft entdeckt wurden, beschloss er, dies mit seinen Schülerinnen und Schülern ebenfalls umzusetzen. Gerne haben wir die kreativen Werke beider Schulen in der Bibliothek ausgestellt; ganz zur Freude der Schülerinnen und Schüler sowie unserer Kundschaft.

Vorlesetage

Nicht nur unsere kleinen Bibliotheksbesucher, sondern auch einige Klassen der Oberschule kamen in den Genuss des Zuhörens in der Woche des 2. Liechtensteiner Vorlesetages. Die Bibliothekarinnen lasen den Lernenden aus verschiedenen, dem Alter entsprechenden, Neuerscheinungen vor. Sie haben diese geschenkte Zeit des Vorlesens sehr geschätzt. Für das kommende Jahr ist der neue Vorlesetag-Termin bereits in unserem Programm fixiert und auch die Oberstufenschüler dürfen sich wieder auf eine Klassen-Vorlesestunde freuen.

Teamstunde OSE

Den Bibliothekarinnen war es ein grosses Anliegen, dass alle Lehrpersonen wieder einmal in die Bibliothek kommen. Im September startete deshalb die Teamstunde der Oberschule mit allen neuen Lehrpersonen inmitten von Büchern. Zu Beginn riefen die Bibliothekarinnen die wichtigsten Punkte für die Zusammenarbeit mit der Schule in Erinnerung. Die neuen Lehrpersonen betraten hier Neuland und staunten über die grosse Auswahl an Medien.

Text und Bilder: Gabriela Blumenthal und Gabriela Frick



Eine Million Sterne

Am Donnerstag, den 12. Dezember 2024, verwandelte sich der Dorfplatz in Eschen in ein stimmungsvolles Lichtermeer. Die Veranstaltung «1 Million Sterne», organisiert von der Caritas Liechtenstein in Zusammenarbeit mit der Oberschule Eschen, zog zahlreiche Gäste an.

Pünktlich zum Beginn entzündeten die Schülerinnen und Schüler die Kerzen, die einen grossen Stern auf dem Platz formten. In einer feierlichen Zeremonie begrüsst Schulleiter Johannes Zimmermann die Anwesenden, darunter Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie weitere Gäste. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung dieses Anlasses hervor, der Solidarität und Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellt.

Die Präsidentin der Caritas, Rita Batliner und der Geschäftsführer der Flüchtlingshilfe, Heinz Schaffer, richteten ebenfalls Worte an die Versammelten. Zwischen den Redebeiträgen sorgten musikalische

Darbietungen von Schülerinnen und Schülern, begleitet von der Lehrerbund, für eine festliche Atmosphäre. Weitere Programmpunkte waren ein afrikanisches Lied sowie stimmungsvolle Lesungen.

Im Anschluss an das offizielle Programm lud Schulleiter Johannes Zimmermann ins Foyer des Gemeindesaals ein. Hier konnten sich die Besucherinnen und Besucher bei Punsch und Kuchen austauschen. Kreativität wurde ebenfalls grossgeschrieben: Es wurden Postkarten bemalt, Geschenkanhänger verziert und mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz sogar persönliche Weihnachtslieder erstellt.

Die Veranstaltung «1 Million Sterne» zeigte eindrucksvoll, wie Gemeinschaft und Mitgefühl gelebt werden können - ein festlicher Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Text: B. Koeck, Fotos: J. Posch



Wie kann man sich nur annähernd die Dimension von eineinhalb Millionen ermordeter jüdischer Kinder vorstellen?

Diese Frage stand im Mittelpunkt der diesjährigen Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag, die seit dem Jahr 2007 jeden Januar am Schulzentrum Unterland in Eschen stattfindet. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis von Yad Vashem Liechtenstein organisierte die Arbeitsgruppe Holocaust-Gedenktag der Oberschule Eschen eine bewegende Gedenkfeier mit über 400 Schülern sowohl von der Oberschule als auch Realschule.

Um die unvorstellbare Zahl eineinhalb Millionen unschuldige Kinder begreifbar machen zu können, machten sich einige Lehrkräfte viele Gedanken. Ein zentrales Symbol des Gedenkens war der ein Meter grosse Plexiglas-Kubus, in den alle teilnehmenden Jugendlichen ein persönliches Spielzeug – ein Kuscheltier, ein kleines Auto oder eine andere Erinnerung – legten. Jedes dieser Spielzeuge wurde mit dem Namen eines ermordeten jüdischen Kindes versehen, um eine greifbare Verbindung zur Geschichte herzustellen. Die Spielzeuge verbleiben als tägliche Erinnerung an die Opfer des Holocausts im Kubus. Begleitet wurde dieser Moment von der sanften Beleuchtung hunderter LED-Teelichter. Jeder Anwesende hielt

Erinnerungskultur solidarisch gelebt

ein Lichtlein in Händen und erhellte damit die abgedunkelte Aula. Es wurde gemeinsam eine ergreifende Atmosphäre geschaffen.

Ein besonderer musikalischer Moment
Für eine Überraschung sorgte der österreichische Künstler Manfred Bockelmann, der jüngere Bruder des legendären Musikers Udo Jürgens. Der 81-Jährige setzte sich spontan ans Klavier – ein Moment, der für alle Anwesenden unvergesslich blieb. Es war das erste Mal, dass Bockelmann eine Gedenkveranstaltung musikalisch begleitete.

Zeichnen gegen das Vergessen

Bockelmann kam bereits einen Tag zuvor nach Eschen und brachte seine Ausstellung «Zeichnen gegen das Vergessen» mit. Seine grossformatigen Porträts von im Holocaust ermordeten Kindern und Jugendlichen, sind international bekannt. Mit Kohle malte er jüdische Kinder, Sinti und Roma sowie Opfer der NS-Euthanasie, die aufgrund von Trisomie 21 oder anderen Behinderungen ermordet wurden – in Konzentrationslagern oder in Anstalten. «Das was ich mache, ist nicht mehr als eine Träne im Ozean», betonte Bockelmann mit Nachdruck. Unter den Porträts stehen die Namen und das Alter – vom Säugling über zweijährige Kleinkinder bis Jugendliche werden die Zeugnisse des Schreckens der Gräueltaten der Na-

zis und ihren Kollaborateuren ins Bewusstsein der Betrachter gerufen.

Der Künstler berichtete sehr einfühlsam über seine Arbeit und stellte eindrückliche Fragen: «Wie kann man sich vorstellen, dass Kinder in enge Viehwaggons gepfercht wurden, ohne Wasser, ohne Möglichkeit, sich zu setzen und tage- oder wochenlang quer durch Europa bis Auschwitz oder zu anderen Vernichtungslagern gebracht wurden?» Besonders schockierend sei, dass die Nazis Kinder mit falschen Versprechungen in die Transporte lockten: «Sie sagten ihnen, dass sie zu ihren Eltern gebracht würden – doch stattdessen schickte man sie in die Gaskammern.» Bockelmann hob hervor, dass seine Arbeit eine Herzensangelegenheit ist: «Ich verdiene mit meiner Kunst über den Holocaust kein Geld. Das könnte ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.» Sein Ziel sei es, junge Menschen zum Nachdenken zu bringen: «Wenn ihr Wahlplakate seht, auf denen Menschen diskriminiert werden, dann müsst ihr etwas unternehmen!»

Für die Jugendlichen der Schulen war die Begegnung mit Bockelmann und den Kinderporträts eine einmalige Erfahrung. «Es gibt nur eine Rasse – die Menschheit. Wir sind alle gleich.» Diese Botschaft Bockelmanns blieb vielen besonders im Gedächtnis. Die Idee, sich aktiv an der Ausstellung zu beteiligen, wurde sehr positiv aufgenommen: Aus allen Klassen und Stufen beider Schulen durften Schüler bei der Einführung und beim Aufbau mitwirken. Manfred Bockelmann war in dieser Angelegenheit schon an einigen Schulen. «Diese Gedenkfeiern waren einmalig. Gerne gebe ich diese Komplimente weiter. Ihr habt die Schüler so vorbereitet, dass dies möglich wurde.»

«Nie wieder ist jetzt!»

Das SZU hat dadurch eine bedeutende Plattform geschaffen, um Erinnerungskultur hautnah erlebbar zu machen. Gegen das Vergessen und den Unschuldigen, den Kindern, ein würdiges Gedenken zu geben!

Text: Bandi Koeck, Fotos: Jürgen Posch



STILBLÜTEN

Wir fahren mit dem Bus durch Vaduz:

Schüler 1: «Hey do isch doch immer s'Förstafest. I gang jedes Johr Förstafest. Iahr o?»

Schüler 2: «Jo, aber find Förstafest Escha ned so guat, Förstafest Buchs isch best!»

Schüler 3: «Es nennt sich Johrmarkt...»

Die Klasse formuliert Fragen zu den Griechen.

Waren die Griechen fair zu den Frauen?

Antwortauswahl:

a) Ja

b) Nein

c) Es gab zu dieser Zeit keine Frauen.

Nach der Pause: «Ohh Frau Bader, ich wurde durchgenommen!»

Während der Projektwoche bei der Blindverkostung von gesunden Snacks...

Yunus hat Kohlrabi probiert und gesagt: «Ich kenne es, ich kenne es, aber wie heisst das?»

Frau Stephan: «Kannst du vielleicht auf Türkisch sagen, wie es heisst?»

Yunus: «Nein, aber ich weiss, es ist Bruder von Zwiebel!»

NT-Lehrperson (Wolfgang G.): Wo ist der Drehpunkt?

Schüler (schon wieder Yunus): Rechts.

NT-LP: Da steht ja die Person, das kann nicht sein.

Schüler: Nein, ich meinte das andere Rechts!

Schüler aus der 3c: «Wenn man grammatisch rechnet, ist das falsch.»

Besuch des Landtags

Die vierten Klassen der Oberschule Eschen besuchten den Landtag in Vaduz. Der Landtag ist das Parlament von Liechtenstein und das politische Zentrum des Landes, in dem wichtige Entscheidungen getroffen werden. Im Staatskundeunterricht haben wir erfahren, dass im Februar 2025 Neuwahlen der Landtagsabgeordneten anstehen. Der Landtag besteht aus 25 Abgeordneten, die alle vier Jahre gewählt werden. Als Legislative in einer Demokratie vertreten sie das Volk und beraten sie sich über Gesetze. Bei einer etwa 90-minütigen Führung durch

das Gebäude entdeckten wir verschiedene Räume und den Saal, in dem die Debatten stattfinden. Wir durften sogar auf den Plätzen sitzen, die den einzelnen Parteimitgliedern und dem Landtagspräsidenten zugeordnet sind. Am übernächsten Tag haben wir in der Schule über einen Livestream einen Teil der Landtagsitzung angeschaut. Es war sehr interessant, sowas mal zu sehen.

Text: Livio Hasler, Bild: Franziska Koch



Abschlussprojekte

Forschergeist & Innovationsfreude

Im Rahmen des Projektunterrichts bekamen die Lernenden der vierten Klassen die Gelegenheit, ihren eigenen Ideen nachzugehen, Neues auszuprobieren, zu forschen, zu gestalten und Erfahrungen zu sammeln, die über den regulären Unterricht hinausgehen. In unzähligen Stunden wurde geplant, getüftelt, geschrieben, gemalt, gesägt, geleimt, geschweisst, fotografiert - bis sich all die kleinen Puzzleteile zu fertigen Projekten zusammenfügten. Dabei entstanden unterschiedlichste beeindruckende Arbeiten.

Charmant und souverän führten die Moderatorin Veronica und der Moderator Niklas durch das abwechslungsreiche Programm. Besonders erfreulich: Zwei der Arbeiten wurden für das renommierte AGIL-Label nominiert und durch Frau Sörensen, Leiterin Berufsbildung Herbert Ospelt Anstatt, feierlich ausgezeichnet. Bei den Projekten handelte es sich um Luar's und Leandro's aufklärenden Film über Fast Food mit Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie Danjo's technisch raffinierte Traktor-Ladefläche. Ein weiteres Highlight: Der Innovationspreis der Oberschule Eschen, den es vorher so noch nicht gab, ging an Livio's Projekt «Spiesschengrill». Hier

handelte es sich um eine kreative, gut durchdachte Eigenkonstruktion, die im Anschluss sogar die Gäste kulinarisch beglückte. Für das Getränkewohl sorgten die beiden guten Feen Birgit Gassner und Nicole Rindsland. Herzlichen Dank auch dafür!

Viele weitere grossartige Projekte, die man reihenweise hervorheben könnte, wurden nach der offiziellen Eröffnung an Marktständen mit grossem Interesse bestaunt. Es war ein rundum gelungener Abend mit zahlreichen strahlenden Gesichtern - ein schöner Beweis dafür, was entsteht, wenn junge Menschen Freiraum für ihre Ideen erhalten.

Text und Bilder: Franziska Koch



FIRMEN- PORTRÄT



Liechtensteinische Post AG

Die Liechtensteinische Post AG wurde 1999 gegründet, blickt jedoch auf über 200 Jahre postalische Erfahrung zurück. 1817 entstand in der südlichsten Gemeinde des Landes die erste Briefsammlung – die Geburtsstunde des Postwesens in Liechtenstein. Heute ist die Post ein eigenständiges Unternehmen in Staatsbesitz und bietet neben klassischen Postdiensten auch Logistik-, Scanning- und Finanzdienstleistungen an. Mit der Philatelie Liechtenstein und ihren weltweit geschätzten Briefmarken ist sie zudem ein internationaler Botschafter des Landes.

Die Liechtensteinische Post AG bietet vielseitige Ausbildungsberufe in verschiedenen Bereichen. Dabei werden sowohl praktische als auch theoretische Kenntnisse vermittelt. Dank unserer Berufs- und Praxisbildner/innen sind unsere Lernenden während der Ausbildung in den nachfolgenden Bereichen immer bestens betreut:

Kauffrau/-mann FZ:

Dieser Beruf ist besonders vielfältig und bietet Einblicke in verschiedene Abteilungen der Post. Auszubildende lernen, wie man Kunden betreut,

Buchhaltungsprozesse durchführt und allgemeine administrative Aufgaben erledigt. Die Post bietet den kaufmännischen Abschluss in der Branche «Dienstleistung & Administration» an.

Detailhandelsfachfrau/-mann FZ:

Bei der Fachrichtung «Gestalten von Einkaufserlebnissen» steht man täglich den unterschiedlichsten Menschen gegenüber. Da heisst es kompetent zu beraten, freundlich zu bedienen, intelligent zu überzeugen und sich gut einfühlen zu können. Zum Verkauf gehört aber auch, dass man Abklärungen trifft, organisiert, plant, bewirtschaftet, Verantwortung übernimmt und zu präsentieren weiss.

Informatiker/in FZ:

Als Informatikerin/Informatiker, Fachrichtung Plattformentwicklung, evaluierst, planst, konzipierst und beschaffst du Systeme und Arbeitsplätze. Dazu arbeitest du im Team und im Kontakt mit den Benutzerinnen und Benutzer. Du richtest die Systeme ein und konfigurierst diese benutzergerecht und stellst den unterbrechungsfreien ICT-Betrieb sicher.

Logistiker/in Lager FZ:

Du nimmst Waren entgegen, kontrollierst die Wareneingänge und verbuchst diese im Computersystem. Ausserdem stellst du die Waren bereit, verpackst sie, erstellst die Lieferpapiere und belädst die Fahrzeuge fachgerecht und sicher. Zur Ergänzung und Abwechslung deiner Ausbildung wirst du auch Einsätze im Bereich Distribution absolvieren.

Logistiker/in Distribution FZ:

Als Logistiker/in im Bereich Distribution bringst und holst du Sendungen jeglicher Art, bist im täglichen Kundenkontakt an vorderster Front und oft an der frischen Luft. Da wir auch Lernende im Bereich Lager ausbilden, profitierst du während der Ausbildung von Einsätzen im eigenen Logistikcenter.

Die Ausbildung bei der Post bietet nicht nur wertvolle Berufserfahrungen, sondern auch attraktive Vorteile wie Belohnung für gute Noten, 6 Wochen Ferien, Fitness-Abo-Beiträge, ein Generalabonnement, finanzielle Unterstützung bei Roller-/Motorrad- oder Autoprüfung sowie zahlreiche Firmenevents.



Ehemalige erzählen:

Interview: Alicia Montinari

Alicia Montinari (25) hat unsere Schule im Juli 2016 verlassen – und ist dann direkt wieder zur Schule gegangen. Heute befindet sie sich mitten in ihrer zweiten Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau.

Liebe Alicia, nach dem Schulabschluss an der OSE dachtest du dir: «Ich geh doch weiter zur Schule». Wie hast du dich für die MPA Berufs- und Handelsschule in Buchs entschieden?

Alicia Montinari: (lacht) Ich habe während des Schnupperns gemerkt, dass mir der Beruf gefällt. Leider wurden damals kaum Lehrstellen in Arztpraxen angeboten – deshalb blieb mir nur der Weg über die Privatschule. Ich drückte nochmal 1,5 Jahre die Schulbank, bevor ich ins einjährige Praktikum ging. In dieser Zeit behandelten wir den Stoff einer dreijährigen Lehre.

Hast du es bereut nochmals zur Schule zu gehen? Hattest du Schwierigkeiten damit?

Montinari: Nein, das war nicht der Punkt. Aber dadurch, dass ich in der Oberschule nicht viel lernen musste, war es für mich eine krasse Umstellung, mich nach einem langen Schultag hinzusetzen und wirklich zu lernen und Zusammenfassungen zu schreiben. Das war für mich der Knackpunkt. Nicht dass ich weiterhin zur Schule ging, sondern das Lernen zu lernen.

Und warum musstest du in der Oberschule nicht lernen?

Montinari: (kichert) Das weiss ich eigentlich auch nicht. Ich habe halt im Unterricht aufgepasst und hatte immer alles dabei und erledigt. Ich war in der ersten Klasse in der Realschule. Durch den schulischen Druck und die schlechten Noten haben meine Eltern und ich dann entschieden in die Oberschule zu wechseln, statt das Schuljahr zu wiederholen. Ausserdem waren meine ganzen Freunde in der OSE.

Wie war nach den drei weiteren Jahren der Übergang ins Berufsleben?

Montinari: Ich begann in der Klinik Gut, einer orthopädischen Praxis, in Buchs zu arbeiten. Es war am Anfang komisch, da dies nicht eine klassische Hausarztpraxis war, wie ich es aus meiner Ausbildung kannte. Es war viel

mehr Röntgen, Berichte schreiben und so Grammatikkram, wie Diktatschreiben.

Ah, der Deutschunterricht nützt also was?

Montinari: Ja, genau! Ich war dann aber ziemlich schnell drin. Ich hatte halt vorher wie keinen Vergleich nach nur einem Jahr Praktikum, wie es wirklich ist als MPA zu arbeiten, weil ich mir immer noch gewöhnt war zur Schule zu gehen. Und dann lief es aber voll gut, ich hatte keine Probleme in der Berufswelt.

Nachdem du mehr als fünf Jahre in der Arbeitswelt warst, hattest du aber einen Traum...

Montinari: Schon nach meiner ersten Ausbildung war mir klar: Ich will irgendwann weitermachen. Zuerst wollte ich Rettungssanitäterin werden. Aber passende Stellen zu finden war schwierig – und ich wollte nicht in meiner Heimat arbeiten, wo ich bei Einsätzen auf Bekannte treffen könnte. Auch die Rettung St. Gallen informierte mich, dass sie sehr viele Einsätze in Liechtenstein hatten. Weiter weg wie St. Gallen wollte ich dann auch nicht, da ich nicht von Freunden und Familie getrennt sein will. So überlegte ich weiter und stiess auf die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau.

Und schon wieder zog es dich zurück in die Schule.

Montinari: Und sie geht wieder drei Jahre (lacht). Nun bin ich schon mittendrin und habe die dritte Prüfungsphase hinter mir. Nach dem nächsten Block geht es für mich dann wieder ins Praktikum.

Was macht eine diplomierte Pflegefachfrau?

Montinari: Sie arbeitet im Spital oder in Pflegeheimen und hat viel mehr Verantwortung auf der Station. Zu den Aufgaben gehören Medikamentenkontrolle und -verabreichung, sie trägt die Tagesverantwortung und führt Gespräche.

Du hast vorher erwähnt, dass es für dich nicht in Frage kommt, deine Freunde hinter dir zu lassen. Wie viel Kontakt hast du noch zu deinen ehemaligen Mitschülern?



Montinari: Sehr unterschiedlich. Richtigen Kontakt pflege ich nur noch mit zweien davon. Andere treffe ich natürlich noch zufällig im Ausgang. Man lebt sich halt danach auseinander. In der MPA Schule fand ich dafür viele neue Freunde.

Was war für dich das Schwierigste oder Mühsamste in deiner Oberschulzeit?

Montinari: (überlegt lange) Vielleicht die komischen Mitschüler, die sich nie normal aufführen konnten. Vor allem, weil es genau die waren, mit denen ich mich sehr gut verstand und so stand ich oft zwischen den Stühlen.

Was war das Coolste in deinen Schuljahren, an das du dich erinnerst?

Montinari: Allgemein die ganzen Ausflüge die wir machten, wie Wandertage oder die Abschlusslager in Schottland mit meiner Klasse und Paris mit der Französischgruppe.

Wenn du an deine Lehrpersonen zurückdenkst, wie Frau Hasler oder Herrn Adlassnigg, was konnten sie dir mit auf den Weg geben?

Montinari: Eigentlich sehr viel. Immer wenn man sich mit etwas nicht sicher war, konnte man auf sie zugehen und mit ihnen reden. Sie halfen dir weiter, wo sie konnten, und gaben dir Tipps für die Zukunft.

Und welchen Tipp gibst du unseren Lernenden mit auf den Weg?

Montinari: Macht das, was euch glücklich macht. Macht euch keinen Kopf, wenn ihr in der dritten Klasse noch nicht wisst, was ihr nach der Schule machen möchtet. Lasst euch Zeit! Schnuppert und probiert aus. Auch das 10. Schuljahr kann helfen. Beginnt nicht einfach eine Lehre, nur damit ihr was macht, sondern überlegt in Ruhe.

VIELFÄLTIGE

Projekttag 2025



Für die Karwoche organisierte die Oberschule dieses Jahr eine Sonderwoche. Die Lernenden konnten aus einer Vielfalt von Angeboten im handwerklichen Bereich, zur Bewegung oder im kreativen Bereich neue Erfahrungen sammeln.

All diese Projekte wurden von den einzelnen Lehrkräften der OSE angeboten und durchgeführt:

Projekt 1: Jagdmesser schmieden

Zuerst wurde ein Stück Metall, der Rohling, im Feuer zum Glühen gebracht und dann mit einer Presse oder Hammer in die gewünschte Form gebracht. Für eine sichere Aufbewahrung dieses Instrumentes wurde anschliessend ein Halfter angefertigt.

Projekt 2: Astronomie

Das Projekt «Faszination Astronomie» lud seine Teilnehmer ein, die Grundlagen der Astronomie kennenzulernen. Sie beschäftigten sich bei einem Besuch der Sternwarte Schaan und dem Planetarium Kreuzlingen mit der Galaxie. In der Schule fertigten die Teilnehmer ein Mobile zum Aufhängen an.

Projekt 3: Bushcraft Shelter

Ein Bushcraft Shelter ist eine Notunterkunft (Hütte) im Wald. An ausgewählten Stellen am Hinterschellenberg wurden in Kleingruppen unterschiedliche Hütten mit Hilfe von Säge, Axt, Schnüren und Materialien, die der Wald zu Verfügung stellt, errichtet.

Projekt 4: Kissen

Die Schülerinnen suchten sich Näharbeiten nach Wahl aus: Sitzkissen, Kissen... Ebenfalls durften sie die dafür benötigten Materialien wie Stoffe,

Kunstfelle, Reissverschlüsse und Füllungen selber wählen. Die Kissen wurden teilweise mit Plotterfolien beplottet und auch T-Shirts konnten auf diese Art bedruckt werden.

Projekt 5: KI

Durch den Einsatz moderner Technologien bekamen die Schüler Einblick in die Nutzung und die mögliche Verwendung von KI. Sie sammelten Erfahrungen, wie etwa ChatGPT eine grosse Erleichterung bei der Arbeit oder in der Freizeit bringt.

Projekt 6: Experimentieren

Beim Experimentieren tauchte man in spannende Versuche in die Welt der Verwandlungen und Umwandlungen von Stoffen ein. Besonders motivierend für die Schüler war das eigene Ausprobieren dieser Vorgänge.

Projekt 7: Bilder auf Leinwänden

Mit Acrylfarbe, modernen und klassischen Techniken wurden Leinwände bemalt. Ebenso entstanden nützliche, wie auch besonders dekorative Uhren durch «Pouring».

Projekt 8: Bewegung und Action

Bei diesem Angebot durften verschiedene Sportarten und Spiele ausprobiert werden. Spezielle Hindernisse und Freerunning Stationen eröffneten den Schülern ganz neue Dimensionen.

Projekt 9: Stop motion

Hier wurden mit dem eigenen Smartphone Stop Motion Filme erstellt. Verwendet wurden unterschiedliche Hilfsmittel wie Lego, Knete oder Papier.

Projekt 10: Arbeiten aus Holz

In der Holzwerkstatt wurden Liegestühle gezmimt. Als das Gestell fertig war, nähten die Teilnehmer aus Stoff die Sitz- bzw. Liegeflächen des Stuhles.

Projekt 11: Escape Room

Besucher des Angebots Escape Room lernten in Rätselspielen verschiedene Rätselarten in der Schule kennen, sammelten praktische Erfahrungen im Escape Room und entwickelten mit diesem Wissen und der Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) eigene Escape Games.

Projekt 12: Eigenes Buch

Bei diesem Projekt waren die Schüler die Autoren, Künstler und Gestalter ihrer eigenen Bücher. Sie füllten die Seiten mit Wünschen, Träumen sowie spontanen Ideen.

Projekt 13: Gesund im Kopf

Andere interessierten sich mehr für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise. Mit einer Einkaufsliste wurden gesunde Zutaten eingekauft und anschliessend in der Schulküche vorbereitet. Nach dem Waschen bzw. Schneiden und dann Kochen konnte diese Gruppe Pizza oder Chili con Carne geniessen.

Projekt 14: Steine bemalen

Eine andere kreative Gruppe hat wunderschöne Steine gesammelt, mit Farben bemalt und zu fantasievollen Steinmännchen zusammengesetzt. Eine Wanderung zum Sägeweihersee brachte eine willkommene Abwechslung. Mit dem Legen von modern art (Tannenzapfen, Ästen,...) erhielt das Thema ein anderes Gesicht.

Text: Marion Nüesch, Bilder: Schule



Podcasting-Workshop



Die Klasse 3c der Oberschule Eschen hatte diese Woche die besondere Gelegenheit, an einem inspirierenden Podcasting-Workshop teilzunehmen, der vom Aha Tipps und Infos für junge Leute organisiert wurde. Geleitet wurde der Workshop von Tanja Cissé, einer erfahrenen Radiomoderatorin mit über 20 Jahren Berufserfahrung, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für das Medium Podcasting mit den Schülern teilte.

Tanja Cissé startete das neue Workshopangebot mit einer lebhaften Einführung am Liechtensteinischen Gymnasium, wo ein «Glücks-Adventskalender» entstand, der während des ganzen Advents tolle Glückstipps bereithält, bevor sie den Fokus auf die Klasse 3c richtete. Gemeinsam wurden grundlegende Fragen geklärt: Was ist ein Podcast überhaupt? Was macht ei-

nen guten Podcast aus? In einem offenen Austausch teilten die Schüler ihre Interessen, diskutierten mögliche Themen und gewannen ein erstes Verständnis dafür, wie sich persönliche Leidenschaften in spannende Audioformate umsetzen lassen.

Nach der theoretischen Einführung ging es für die Schüler in die Praxis. In Kleingruppen erarbeiteten sie erste Konzepte für ihre Podcasts. Dabei standen nicht nur die Inhalte im Vordergrund, sondern auch die Struktur: Wie gestaltet man eine interessante Einleitung? Welche Fragen wecken das Interesse der Zuhörer? Wie bleibt ein Thema spannend? Die Ideen reichten von Lifestyle-Themen über Umweltschutz bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten, was die Vielseitigkeit und Kreativität der Klasse eindrucksvoll unter Beweis stellte. Der

Podcasting-Workshop ist nicht nur ein spannendes Medienprojekt, sondern bietet auch pädagogisch wertvolle Vorteile:

1. Förderung von Medienkompetenz
2. Stärkung der sprachlichen Fähigkeiten
3. Kreativität und Teamarbeit
4. Selbstbewusstsein

Der Workshop zeigt eindrucksvoll, wie Podcasting in der Schule als modernes Bildungsinstrument eingesetzt werden kann. Die Jugendlichen haben nicht nur erste Einblicke in die Welt des digitalen Erzählens gewonnen, sondern auch Teamarbeit, Kreativität und Medienkompetenz trainiert. Mit dem zweiten Teil des Workshops im Januar 2025 und der Beteiligung weiterer Klassen wird das Projekt langfristig zur Bereicherung des schulischen Alltags werden.

Text und Bild: Bandi Koeck



Auf Bob Ross' Spuren

Im Rahmen des Gestaltungs- und Bildnerischen Unterrichts (G/B) durften sich zehn Schülerinnen der vierten Klassen kreativ entfalten und ihre ganz persönliche Reise in die Welt der Malerei unternehmen. Über einen Zeitraum von acht Unterrichtseinheiten hinweg malten sie an ihren individuellen Leinwandbildern und liessen sich dabei von der einzigartigen Maltechnik und Philosophie des weltberühmten Künstlers Bob Ross inspirieren.

Die Schülerinnen hatten die Aufgabe, sich intensiv mit verschiedenen Maltechniken im Stil von Bob Ross auseinanderzusetzen. Ross, bekannt durch seine Fernsehserie «The Joy of Pain-

ting», hat eine Malmethode populär gemacht, die sowohl einfach als auch beeindruckend wirkungsvoll ist. Diese Methode kombiniert schnelles Arbeiten mit einer klaren Struktur und lässt dennoch viel Raum für individuelle Interpretationen.

Von zarten Wolken über majestätische Berge bis hin zu friedlichen Seen und mystischen Wäldern reichten die Motive. Trotz der gemeinsamen Inspiration durch Bob Ross zeigte sich schnell: Jedes Bild ist einzigartig. Die jungen Künstlerinnen interpretierten die Techniken auf ihre eigene Weise und schufen Werke, die sowohl Vielfalt als auch Individualität ausdrücken.

Das Ergebnis dieses Projekts kann sich sehen lassen. Jedes der Leinwandbilder ist ein kleines Meisterwerk und spiegelt die Kreativität, das Engagement und die individuelle Sichtweise der Schülerinnen wider.

Text und Bild: Franziska Koch



Spass im Schnee

Es hätte nicht besser gewählt werden können: Bei perfekten Bedingungen – klare Sicht, Sonne und griffigen Pisten – veranstaltete die Oberschule Eschen einen Schulskitag im schönen Malbun. Mit zwei Bussen fuhren Schüler aller Stufen und Klassen von Eschen nach Malbun, um dort einen Tag auf Skiern oder Snowboards an der frischen Luft zu verbringen. Sie entflohen der Nebelsuppe, die den ganzen Tag im Tal herrschte und genossen das Kaiserwetter und das Fahren in kleinen Gruppen. Die Stimmung unter allen Anwesenden war ausgesprochen gut, zu Mittag stärkten sich alle mit frischen Salaten, Pommes Frites und Chicken Nuggets und nahmen auch an einem Schulskitag teil, welches die Motivation noch weiter steigerte, denn

nicht nur die Schülerschaft, sondern auch Lehrpersonen nahmen daran teil.

Alle Teilnehmenden blieben unverletzt und die Rufe nach mehr wurden laut. Sandro aus der vierten Klasse wünschte sich sogar, dass es bis Saisonende wöchentlich jeden Dienstag einen solch tollen Skitag für die OSE geben soll!

Ein grosses Dankeschön gilt der Arbeitsgruppe Events und allen Lehrpersonen und Helfern, welche diesen Tag durch ihren unermüdlichen Einsatz zu so einem tollen Erlebnis machten!

Text und Bilder: Bandi Koeck



Winterspass im Tal

Während die Bergfüchse auf Skiern oder Snowboards die Pisten unsicher machten, erlebten wir einen aufregenden Wintersporttag im Tal. Orientierungsläufe stellte nicht nur unsere Planlesefähigkeit auf die Probe, sondern forderte auch Schnelligkeit und Allgemeinwissen. Eine andere Gruppe bewunderte die Winterlandschaft bei einem gemütlichen Spaziergang nach Mauren.

Am Vormittag bewegten wir uns hauptsächlich rund ums Schulhaus in Eschen, bevor es am Nachmittag zur Grossabünt nach Gamprin ging. Dort erwartete uns ein Postenlauf mit verschiedenen Geschicklich-

keitsstationen. Wir hatten trotz eisiger Kälte viel Spass und erlebten eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

Text und Bilder: Franziska Koch



Stufenreporter

Ein herzliches Dankeschön an alle Stufenreporterinnen und -reporter 2024/25 für die Mitbewirtschaftung der Homepage und des «Spurenlesers»!

- 1a: Oliver Schnitzer
1b: Marina Spirig
1c: Amelia Hechenberger
1d: Janis Hasler

- 2a: Daniel Lopez
2b: Valeria Beck
2c: Zora Marock

- 3a: Sophia-Louisa Siller
3b: Schabernig Elina
3c: Foser Valeria

- 4a: Sara Zogg
4b: Luar Krasniqi
4c: Gioja Oehri, Livio Hasler



ABSCHLUSS- KLASSEN

Wolfgang Scheerer Klassenlehrer 4a

Beck Yannick
Bernegger Emma
Ceran Edanur
Hasler Damian
Hasler Veronica
Hasler Niklas
Kalytka Liubov
Matt Marvin
Moser Jordan
Nguyen Lukas
Oehri Sandro
Pekacar Asli
Zogg Sara

Detailhandelsassistent, REC, Ruggell
Detailhandelsfachfrau Papeterie, Thöny AG, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
Fachmann Betriebspraktiker, Gemeinde Gamprin-Bendern
Kaminfegerin, Andreas Marock, Mauren
Automobilfachmann, Garage Öhri, Gamprin-Bendern
10. Schuljahr, Vaduz
Automobilmechaniker, Nufa AG, Vaduz
Heizungsinstallateur, A.Vogt AG, Triesen
Sanitärinstallateur, A.Vogt AG, Triesen
Forstwart, Ruggell-Schellenberg-Gamprin
10. Schuljahr, Vaduz
Fachfrau Betreuung, HPZ, Mauren



Urs Kaiser Klassenlehrer 4b

Arslan Azra
Bruderer Damiano
Cavalera Giulia
De Castro Rodrigues Luana
Krasniqi Luar
Mäder Leandro
Morais Lourenço Sara
Örgen Ziya Yusa
Rosenke Lauro
Schachtler Danjo
Schächle Antonia
Spata Lara
Tutal Muhammed

Friseurin, Gidor, Vaduz
Polymechaniker, CNC, Ruggell
KV, Gutenberg Druck, Schaan
10. Schuljahr, Vaduz
Anlageführer, ThyssenKruppPresta, Eschen
Maler, Atelier B&B, Vaduz
Lebensmitteltechnologien, Hilcona, Sxchaan
10. Schuljahr, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
Landschaftsgärtner, Müko, Mauren
10. Schuljahr, Vaduz
Fachfrau Assistentin und Soziales, Spitex, Vaduz
Montageelektriker, Beck Elektro, Schaan

Franziska Koch Klassenlehrerin 4c

Allgäuer Lorenz
Baumann Melissa
Fetahi Anisa
Guntli Alexander
Hardegger Anna
Hasler Livio
Haxhillari Ermal
Hugo Jannis
Kryezi Drilon
Lazareva Era
Oehri Gioja
Oliveira Gajic Dario Filipe
Tutar Ela

Fortstwart, Gemeinde Eschen-Nendeln
Landschaftsgärtnerin, Gärtnerei Müko, Mauren
10. Schuljahr, Vaduz
Winzer, Hofkellerei Vaduz
Tiermedizinische Praxis, Tierarztpraxis Kreuzberg, Gams
Landschaftsgärtner, Gärtnerei Müko, Mauren
Heizungsinstallateur, Firma A. Vogt, Triesen
Landwirt, Hof Leopold Schurti, Triesen
Sanitärinstallateur, Ospelt Haustechnik, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
Fachfrau Gesundheit, LAK, Eschen
Strassenbauer, Tina Hilti AG, Schaan
Praktikum Kinderbetreuung, Kinderoase Mauren



Tolle Erfolge

Damiano Bruderer, Anna Hardegger und Danjo Schachtler mit Schulleiter Johannes Zimmermann (v.l.n.r.) erzielten bei den Abschlusszeugnissen den besten Notendurchschnitt auf ihrer Stufe und wurden bei der Abschlussfeier in der Clunia in Nendeln dafür geehrt.

Ein grosses Dankeschön

Am Donnerstagabend 3. Juli 2025 fand die Abschlussfeier der 4. Klassen OSE statt. Im Begegnungszentrum «Clunia» in Nendeln durften wir viele Gäste begrüßen. Acht Drittklässlerinnen und Drittklässler hatten sich bereit erklärt, beim Apéro mitzuhelfen. Mit grossem Einsatz wurden Getränke ausgeschenkt, Tische abgeräumt und Aufräumarbeiten erledigt. Vielen Dank für euren Einsatz!

Vorne v.l.n.r.: Irem Fejzi, Elina Schabernig, Sophia Siller, Leona Nef
Hinten v.l.n.r.: Ruben Elkuch, Ruben Hasler, Elias Geringer, Luis Schwendener



JAHRESÜBERSICHT

- 19. 8. 2024 Begrüssung zum neuen Schuljahr
- 22. 8. 2024 Schwimmtag
- 30. 8. 2024 Besuch OBA St. Gallen 3. Klassen
- 4. 9. 2024 Kennenlernlager 1. Klassen
- 9. 9. 2024 Schnupperwoche 4. Klassen
- 19. 9. 2024 Wandertag OSE
- 24. 9. 2024 Inatura 2. Klassen
- 30. 9. 2024 Job Shadowing Lehrpersonen aus Innsbruck
- 12. 11. 2024 Berufsvorstellungen für 3. Klassen
- 19. 11. 2024 Podiumskonzerte
- 22. 11. 2024 Filme für die Erde 1. Klassen
- 2. 12. 2024 Besuch des Landtags 4. Klassen
- 4. 12. 2024 Schulsportmeisterschaft Volleyball Eschen
- 12. 12. 2024 Eine Million Sterne Gemeindeplatz Eschen
- 19. 12. 2024 Schulweihnachtsfeier
- 21. 1. 2025 Wintersporttag Malbun
- 10. 2. 2025 Skilager 2. Klassen
- 10. 2. 2025 SelFit-Ausstellung Triesen 1. Klassen
- 24. 3. 2025 Berufscheckwoche 4. Klassen
- 1. 4. 2025 Elternforum
- 7. 4. 2025 Ethik-Exkursion Buddhistisches Zentrum
- 8. 4. 2025 Exkursion Kunstschule Nendeln 3. Stufe
- 14. 4. 2025 Projekttag OSE
- 7. 5. 2025 UBS Football Cup
- 7. 5. 2025 Theaterbesuch Schaan 4. Stufe
- 13. 5. 2025 Exkursion Kunstmuseum Vaduz 3. Stufe
- 14. 5. 2025 Schulinterne Lehrerfortbildung PH Zürich
- 19. 5. 2025 Projektpräsentationen 4. Stufe
- 26. 5. 2025 Schnuppertage 3. Klassen
- 11. 6. 2025 UBS Football Cup Finale in Basel
- 18. 6. 2025 Beginn Abschlussprüfungen 4. Klassen
- 27. 6. 2025 Arbeitseinsatz Neophyten 3. Klassen
- 30. 6. 2025 Abschussreise 4. Klassen
- 4. 7. 2025 Sporttag Ruggell und Zeugnisübergabe